Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 23. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 277

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Der Lehigh-Bahn-Strike.

Hazleton, Pa., 23. Nov. In unserer Gegend sind 10,000 Kohlenarbeiter infolge des Lehigh Valley-Bahnstrikes müßig. Verschiedene locale Personenzüge wurden im Stiche gelassen. Die Ausständigen verhalten sich übrigens musterhaft.

Towanda, Pa., 23. Nov. Während des gestrigen Tages gingen nur 6 Personenzüge über die Hauptlinie der Lehigh Valley-Bahn, und es wurde gar nicht versucht, Güter- oder Kohlenzüge zu befördern.

Eaton, Pa., 23. Nov. Gestern Abend gegen 9 Uhr schien sich die Sachlage mehr zugunsten der Bahngesellschaft zu wenden, denn diese konnte wieder mehr Güterzüge und mehr Kohlen befördern, nur an Locomotivführern mangelt es ihr noch. Die Striker aber stehen so fest, wie nur je.

Buffalo, N. Y., 23. Nov. „Binnen drei Tagen werden wieder alle Züge auf unserer Bahn wie gewöhnlich laufen." So prophezeien heute die Beamten der Lehigh Valley-Bahn. Sie versichern, daß sie bereits neue Leute genug angeworben hätten. Die Striker machen sich über diese Erklärung lustig und versichern, die Lage der Bahngesellschaft sei schlimmer, als am ersten Morgen nach Beginn des Ausstandes.—Gestern Abend hielten die Beamten der fünf Organisationen, welche am Strike betheiligt sind, eine geheime Sitzung ab, in welcher so gut wie fest beschlossen worden sein soll, noch drei andere östliche Stammbahnlinien brach zu legen, sobald sie Güter von der Lehigh Valley-Bahn zur Beförderung annehmen.

Elizabeth, N. J., 23. Nov. Der erste westwärts fahrende Zug der Lehigh Valley-Bahn, über die Central-Bahn von New Jersey, kam gestern Abend, und der erste ostwärts fahrende Zug seit dem Beginne des Strikes heute Vormittag hier durch. Beide Züge waren von einer Anzahl Bewaffneter bewacht, welche von Bahnbediensteten ausgezischt wurden. Im Uebrigen wurde keine Gewaltthätigkeit versucht.

Feuerschaden.

St. Louis, 23. Nov. Die großen Lagerhausgebäude an North Main Str., welche der „Paddock Hawley Iron Co." gehören, wurden heute in aller Frühe durch eine dreistündige Feuersbrunst völlig vernichtet, nebst Inhalt. Zwei Feuerwehrleute wurden durch Sturz von einer Leiter verletzt. Die genannte Gesellschaft erleidet einen Verlust von etwa $150,000, der nur theilweise durch Versicherung gedeckt ist. Außerdem wurde das benachbarte Ely & Walker'-schäft im Betrage von $10,000 beschädigt, sowie mehrere in der Nähe ankernde Dampfboote einigen Brandschaden durch die umherfliegenden Funken erlitten. Man vermuthet, daß das Feuer im Maschinenraum des erstgenannten Gebäudes entstand.

Detroit, 23. Nov. Das Groß-Schnittwaarengeschäft von Edson Moore & Co. wurde heute das Opfer einer verhängnißvollen Feuersbrunst, welche sich rasch weiter verbreitete. Drei Angestellte verbrannten und mehrere andere wurden tödtlich verletzt!

Später: Man glaubt, daß Niemand sofort umgekommen ist.

Der verursachte materielle Schaden dürfte sich auf $600,000 belaufen!

Das Räthsel von Hawai.

San Francisco, 23. Nov. Heute Vormittag ist der Dampfer „Alameda" von Hawai hier eingetroffen. Abermals jedoch wurden die gespannten Erwartungen enttäuscht. Zur Zeit der Abfahrt des Dampfers von Honolulu hatte sich dort noch gar nichts verändert, der amerikanische Gesandte Willis hatte noch nichts von seinen Instructionen bekannt gegeben, und Alles war ruhig.

Wahnsinn und Doppelmord.

Pepham, Minn., 23. Nov. Der 35-jährige Gustav Truhn, ein wohlhabender deutscher Landwirth in Bush Lake Township, erwürgte gegen 2 Morgens seine Gattin und sein einziges Kind und verstümmelte die Leichen mit den Zähnen. Er war in einer Erweckungsversammlung wahnsinnig geworden. Man nahm ihn, während er auf den Knieen betete, fest und band ihn an Händen und Füßen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bolivia von Glasgow.
New York: Aller von Bremen.
Liverpool: Britannic von New York.
Rotterdam: Spaarndam von New York.
Southampton: New York von New York.

Abgegangen:

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.
New York: Friesland nach Antwerpen; Teutonic nach Liverpool; Rotterdam nach Rotterdam.

Der Dampfer „Noordland", dessen in Antwerpen erfolgte Ankunft bereits gemeldet wurde, hatte unterwegs gleichfalls mit ungewöhnlichen Stürmen zu kämpfen. Das Schiff trug Beschädigungen davon, und drei der Passagiere wurden verletzt

Ausland.

Vom Reichstag.

Debatte über die Handelsverträge.

Berlin, 23. Nov. Heute begann im Reichstag die Debatte über die kürzlich zustandegekommenen Handelsverträge des deutschen Reiches mit mehreren europäischen Mächten, und dies bot den Führern der Agrarier Gelegenheit, die Handelspolitik der Regierung anzugreifen. Graf v. Limburg und Baron v. Stumm nutzten diese Gelegenheit eifrig aus.. Sie führten eine ziemlich heftige Sprache und sagten, die Regierung sei auf die Unterstützung der Agrarier angewiesen und müsse daher die Forderungen derselben berücksichtigen. Freiherr Marschall v. Bieberstein antwortete im Namen der Regierung. Er sagte, Graf v. Limburg habe seine Angriffe auf keine Daten gestützt und habe sich überhaupt nur von persönlichen Gründen leiten lassen. Dann wies er auf statistische Zahlen über die Hebung der deutschen Ausfuhr nach Oesterreich in diesem Jahre hin.

Thronrede und Weltausstellung.

Berlin, 23. Nov. In gewissen Kreisen fällt es sehr auf, daß die Thronrede, mit welcher Kaiser Wilhelm den Reichstag eröffnete, nicht des glänzenden Erfolges gedachte, welchen die Deutschen auf der Weltausstellung in Chicago erzielten.

Caprivi und Eugen Wolff.

Berlin, 23. Nov. Viele Blätter schimpfen neuerdings mehr, als gewöhnlich, über den „neuen Curs", auch solche, die alle Ursache hätten, zunächst vor der eigenen Thür zu kehren. Man macht jetzt dem Reichskanzler Caprivi einen Vorwurf daraus, daß er den deutsch-ostafrikanischen Correspondenten des „Berliner Tageblatt", Eugen Wolff, empfing. Die Gegner des Kanzlers erinnern daran, daß Caprivi nicht nur die Ausweisung Wolffs aus Deutsch-Ostafrika veranlaßt, sondern sich wegen dieser Handlung auch noch im Reichstag gebrüstet habe. „Ja, ja! das ist der neue Curs!" schreit man. „Erst wird Wolff ausgewiesen und dann ertheilt ihm der Reichskanzler Audienz." Am heftigsten schimpft die, in letzter Zeit ziemlich herabgekommene „Tägliche Rundschau."

Der Nord-Ostsee-Canal.

Berlin, 23. Nov. Die „Kieler Zeitung" theilt mit, daß der preußische Handelsminister Freiherr von Berlepsch auf nächsten Samstag eine wichtige Conferenz nach Kiel einberufen hat, in welcher die Frage in Erwägung gezogen werden soll, welchen Einfluß die Eröffnung des Nord-Ostseecanals voraussichtlich auf den Handel der deutschen Hafenstädte ausüben wird. An der Conferenz werden hohe Staatsbeamte und Vertreter der in Frage kommenden Hafenstädte theilnehmen.

Selbstmord eines Malers.

Berlin, 23. Nov. Der bekannte Thiermaler Rückert beging Selbstmord, indem er sich in der Spree ertränkte.

Nothleidende Grenzbewohner.

Berlin, 23. Nov. An der russisch-polnischen Grenze herrscht ein grauenhafter Nothstand. Grundbesitzer und Bauern befinden sich in der elendesten Lage und wünschen dringend das Ende des deutsch-russischen Zollkrieges herbei.

Prinzregent Luitpold in Darmstadt.

Darmstadt, 23. Nov. Ein überaus glänzender Empfang ist hier dem Prinzregenten Luitpold von Bayern bereitet worden, der zum Besuch des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen eingetroffen ist. Zu Ehren des Gastes prangt die Stadt im schönsten Festgewande. Große Volksmassen sammelten sich in den Straßen an und bewillkommneten den bayrischen Prinzregenten enthusiastisch. Abends gab der Großherzog seinem Gaste ein Bankett, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Prinzregent Luitpold ernannte den jungen Großherzog zum Chef des in Bamberg garnisonirenden 5. bayrischen Infanterie-Regimentes „Großherzog von Hessen." Der frühere Chef des Regiments war der 1892 verstorbene Großherzog Ludwig der Vierte, der Vater Ernst Ludwigs.

Neuer Besen kehrt gut.

Wien, 23. Nov. Der neue Finanzminister v. Plener veröffentlicht einen Erlaß, wonach das Gehalt sämmtlicher Angestellten in den staatlichen Salzbergwerken, im Hinblick auf das Steigen der Lebensmittelpreise, um 10 Procent erhöht wird.

Sturmesopfer.

Kopenhagen, 23. Nov. Während der Stürme, welche jüngst über die Nord- und die Ostsee brausten, sind im Ganzen 127 Fischer auf der Höhe der Halbinsel Jütland ertrunken!

Die spanischen Anarchisten.

Barcelona, 23. Nov. Jetzt hat die Polizei wieder eine angeblich sehr wichtige Entdeckung dahier gemacht; sie fand nämlich das Local eines Anarchistenclubs, welcher der Mittelpunkt einer weit über Spanien und das Ausland verzweigten Organisation sein soll. Man entdeckte daselbst, außer Drucksachen und Schriftstücken, auch Chemicalien, Anweisungen zur Anfertigung von Bomben u.s.w. Die Polizei glaubt, es würde, wenn sie diese Entdeckung nicht gemacht hätte, nächstdem wieder eine solche Greuelthat, wie die im Lyceum-Theater, verübt worden sei

Telegraphistenstrike.

Rom, 23. Nov. Hier, sowie in Mailand, Turin und Genua ist ein Telegraphistenstrike im Gange. Theilweise sind die Striker durch Telegraphistinnen, theilweise auch durch Militärtelegraphisten ersetzt worden.

Abgebrannte Petroleum-Raffinerien.

St. Petersburg, 23. Nov. Zu Tiflis in Transkaukasien sind nächtlicherweile fünf Petroleumraffinerien durch eine gewaltige Feuersbrunst zerstört worden. Auf Meilen im Umkreise war die Gegend von den mächtigen, zum Himmel aufsteigenden Flammensäulen erleuchtet. Der Schaden beläuft sich auf viele Hunderttausende. Glücklicherweise ist wenigstens kein Menschenleben zu beklagen.

Cholera noch immer.

Constantinopel, 23. Nov. Infolge der jüngsten heftigen Regengüsse ist die Cholera hier wieder schlimmer geworden. Manchmal kommen 30 neue Erkrankungen pro Tag vor. Man befürchtet Unruhen gegen die Aerzte, denen vom Volk Pflichtvernachlässigung, wenn nicht Schlimmeres nachgesagt wird.

St. Petersburg, 23. Nov. Die Cholera ist zwar noch nicht aus Rußland verschwunden, hat aber doch bedeutend nachgelassen. Nachträgliche statistische Angaben zeigen, daß vom Mai bis zum September 1892 im ganzen Zarenreiche 433,648 Cholera-Erkrankungen und 215,157 Todesfälle, vom Januar bis zum November 1893 im Ganzen 76,167 Cholera-Erkrankungen und 30,284 Todesfälle vorkamen.

Beschädigter Dampfer.

Queenstown, 23. Nov. Der „White Star"-Linien-Dampfer „Britannic", welcher heute früh aus New York hier anlangte, bringt die Nachricht, daß er am 21. November an dem britischen Dampfer „Colorado" vorbeikam, der am 11. November von Hull nach Boston und New York abgefahren war und zur Zeit den schwer beschädigten britischen Tank-Dampfer „Delaware" im Schlepptau hatte. Beide Schiffe fuhren langsam nach Queenstown zu.

Vom brasilischen Bürgerkrieg.

London, 23. Nov. Die brasilische Gesandtschaft dahier hat aus Rio de Janeiro Nachrichten erhalten, wonach das Insurgenten-Kriegsschiff „Javary" durch die Nictheory-Regierungs-Batterie zum Sinken gebracht und mit Mann und Maus untergegangen sein soll.

Nachrichten aus anderer Quelle zufolge haben indeß die Revolutionäre neue Vortheile errungen und dringen weiter in den Hafen von Rio de Janeiro ein. Die Stadt wird heftig bombardirt.

Telegraphische Notizen.

— Der alte Bismarck kann sich jetzt regelmäßig wieder im Freien ergehen und hofft, bis Frühjahr wieder vollkommen bei Kräften zu sein.

— Kaiser Wilhelm belobte in einem Schreiben an Fürst Hohenlohe, den Statthalter in Elsaß-Lothringen, die energischen Maßnahmen, welche dort zur Linderung der Futternoth getroffen wurden.

— Zu Compiere im französischen Departement Puy de Dome stürzte das bogenförmige Steindach der unlängst erbauten St. Peters-Kapelle zusammen. Zwei Personen wurden dabei erschlagen.

— Bei den jüngsten Gemeindewahlen in den verschiedenen Theilen Spaniens waren die Gewinne der Carlisten besonders auffallend. Uebrigens hat nur ungefähr die Hälfte aller Wahlberechtigten gestimmt. Die Niederlagen der Republikaner werden hauptsächlich den Spaltungen in dieser Partei zugeschrieben.

— Der Entschluß der deutschen Regierung, bei Malmedy, unweit der deutsch-belgischen Grenze, ein großes befestigtes Lager zu errichten, hat in Brüssel und Paris die lebhaftesten Erörterungen verursacht. Fast alle Pariser Zeitungen behaupten, Deutschland habe die schwärzesten Absichten auf Belgien.

— Der seinerzeit vielbesprochene Proceß gegen den Theologiestudenten Reichard und gegen den Verleger Sonnenburg in Trier wegen Veröffentlichung einer Schrift über den heiligen Rock ist jetzt zu Ende. Reichard ist zu einer Woche Haft, und Sonnenburg zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

— Die Garcia'sche Revolution gegen den Präsidenten Diaz in Mexico, welche seit Jahren nie ganz ruhte, hat einen neuen Aufschwung genommen. Die Revolutionäre sind gut bewaffnet und haben Geld genug. Auf Zeitungsanzeigen hin, wonach 25,000 Mann zu $6 pro Tag verlangt wurden, erhielten sie noch bedeutenden Zulauf.

— Die französische Polizei ist noch immer ebenso eifrig, wie die spanische, hinter den Anarchisten her und hat eine ganze Anzahl derselben in Lyon, Bordeaux, St. Etienne, Lille und sogar Algier aufgespürt, wie auch eine Masse anarchistischer Drucksachen beschlagnahmt. Zu Lille entstand große Aufregung durch ein aus London datirtes Flugblatt, worin gedroht wird, die hervorragendsten öffentlichen Gebäude der Stadt in die Luft zu sprengen. Letztere werden daher jetzt besonders sorgfältig bewacht

Aus dem Gesundheitsamt.

Energische Maßregeln zur Verminderung der Blatterngefahr.

Heute Morgen wurde die 13 Jahre alte Pearl Frazer aus ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 441 Winchester Ave., nach dem Blattern-Hospital gebracht. Die Krankheit war gestern zum Ausbruch gekommen. Gerade als der Ambulanzwagen durch das Thor fuhr, begegnete ihm der Leichenwagen mit der Leiche der kleinen Edna Möller; das Kind war gestern gestorben.

Einschließlich des sechs Jahre alten S. Hartmann, welcher gestern nach dem Hospital gebracht wurde, befinden sich dort gegenwärtig 21 Patienten. Die Krankheit macht sich nicht nur in einem, sondern mindestens in 15 verschiedenen Stadttheilen bemerkbar, und die Behörden fangen an, sich ernsthaft mit dem Auffinden von Mitteln zu befassen, um der weiteren Ausbreitung der Seuche Einhalt zu thun. Für das laufende Jahr waren $1500 bewilligt worden, die längst für Impfzwecke etc. ausgegeben worden sind. Angesichts der Thatsachen, daß Philadelphia in den Jahren 1870—1872 $21,000,000 gegeben hat, um einer während dieser Zeit wüthenden Pocken-Epidemie ein Ende zu machen, und Chicago in den Jahren 1880 bis 1882 $4,500,000 für ähnliche Zwecke, — ist erstgenannte Summe allerdings verschwindend klein.

Den Ansichten der Aerzte zufolge ist das Impfen das einzig wirksame Schutzmittel gegen die schreckliche Krankheit. Deshalb werden Vorkehrungen der umfassendsten Art getroffen, um möglichst viele Schulkinder zu impfen. Gesundheits-Commissär Reynolds hat sich an den Mayor gewendet, mit dem Ersuchen, eine Extra-Bewilligung von mindestens $11,000 im Stadtrath zu befürworten, und ohne Zweifel wird dem Gesuch stattgegeben werden.

In der gestrigen Sitzung des Schulraths, in welcher auch das neue Mitglied Louis O. Kohtz eingeführt ward, kam die Pocken-Angelegenheit ebenfalls zur Sprache. Es wurde gesagt, daß die Absicht vorhanden sei, die Kinder in den öffentlichen Schulen auf Kosten des Schulrathes impfen zu lassen, doch protestirte Herr Lindblom von vornherein gegen die Ausführung eines solchen Planes. Es wurde geltend gemacht, daß das Gesundheitsamt die Arbeit ganz gut bewältigen könne, und deshalb von Extra-Bezahlung von seiten des Schulrathes keine Rede sein könne. Schließlich einigte man sich dahin, daß alle Kinder, die nicht binnen zehn Tagen einen Impfschein beibringen, auf Kosten des Schulraths geimpft werden sollen, doch dürfen die Gesammtkosten dafür nicht $500 übersteigen.

Telegraphische Notizen.

— Die deutsche Barke „Hellas" ist auf der Höhe von Ymuiden, unweit Amsterdam, gestrandet. Ein Theil der Bemannung wurde gerettet, aber der Capitän und eine Anzahl Matrosen werden vermißt.

— Aus Rom wird gemeldet, die Verhandlungen für die Selig- oder Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans (Johanna von Arc) seien plötzlich zum Stillstand gekommen, da keine hinreichenden Beweise dafür erbracht werden könnten, daß die Jungfrau die heroische Tugend und den heiligenmäßigen Charakter besessen habe, welche zu einer solchen Auszeichnung berechtigten.

— Der spanische Premierminister Sagasta veranschlagt die Kosten des Krieges gegen die Riffbewohner bis jetzt schon auf 60 Millionen Pesetas. Diese Auslagen müssen aber noch gewaltig gesteigert werden, da 16,000 Mann Truppen, welche in einem werthlosen Lande campiren, mit Proviant und Wasser versehen werden müssen. Das spanische Publicum ist aber nun einmal auf einen entscheidenden spanischen Sieg versessen, und General Macia hat daher Vollmacht erhalten, nach Gutdünken vorzugehen, ohne Rücksicht auf seine Abmachungen mit dem Bruder des Sultans von Marocco.

— Bereits wüthet in einem Theil von Wisconsin ein echter Froststurm oder Blizzard.

— In Denver, Col., striken die Angestellten der elektrischen Beleuchtungsgesellschaft. Dieser aber gelang es, rasch die Stellen der Ausständigen mit neuen Leuten zu besetzen, und schon gestern Abend war die Stadt wieder elektrisch beleuchtet.

— Die von Boston nach Arundel bestimmte britische Barke „Wavelet" bekam während der kürzlichen Stürme in der Nordsee ein Leck und versank. Fünf Matrosen ertranken. Der Capitän, der Maat und ein Matrose wurden, völlig erschöpft, in einem Boot bei Dartmouth an's Land gebracht. — Der mit Pech beladene, von Liverpool nach Marseille bestimmte französische Dampfer „Helvetia" erhielt im Sturm ein großes Leck, die Feuer unter den Kesseln erloschen, und das Schiff mußte mit einem Schleppboot nach Cardiff gebracht werden.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; nördliche Winde; kälter und schön Freitag, darauf steigende Temperatur im nordwestlichen Theil.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Vor dem Richter.

Der Checkfälscher A. J. Rosenthal unter $3500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Im Polizeigericht der Harrison St.-Station kam heute der Fall des wegen verschiedenr Checkfälschungen angeklagten A. J. Rosenthal vor Richter Foster zur Verhandlung. Es kam hierbei zu einer ziemlich scharfen Auseinandersetzung zwischen den Beamten der Central-Polizeistation und denen der Harrison Str.-Station. Geheimpolizist Nolan beantragte eine Vertagung der Verhandlung, indem er erklärte, daß die Juwelier-Firma Rose Bros. bei Inspector Shea Anzeige von einem weiteren Betruge Rosenthals gemacht habe und der Inspector erst weiteres Material sammeln wolle. Der Angeklagte soll der erwähnten Firma einen Check, auf $100 lautend, für gekaufte Hochzeitsgeschenke im Betrage von $70, an Zahlungsstatt gegeben und $30 in Baar zurückerhalten haben. Nolan ließ die Andeutung fallen, daß ein Plan im Werke sei, die ganze Angelegenheit außergerichtlich beizulegen. Capitän Hartnett wurde sehr wüthend darüber und befahl Nolan zu warten, bis seine Beamten ihre Aussagen gemacht hätten, und der Streit wurde schließlich so arg, daß Richter Foster alle weiteren Bemerkungen einfach abschnitt. Die Verhandlung ergab, daß Rosenthal mit seinen Checks im Betrage von $50 bis $300 die folgenden Geschäftsleute 'reingelegt hat. W. H. Morey, von der Firma Spaulding & Co., C. J. Schueb, von Stoner & Abbott, E. H. Smith, von Mandel Bros., H. W. Constantine, von Pitken, Brooks & Co., Joseph Spiegel von der bekannten Moebelfirma und A. J. Morrison von Burley & Co. Rosenthal, der während der ganzen Verhandlung kein Wort sprach, wurde unter $3500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Es sollen außer den obenerwähnten noch weitere Betrügereien vorliegen und man glaubt, daß die Fälschungen Rosenthals die Gesammthöhe von $2000 erreichen werden.

Der Coughlin-Proceß.

Nachdem im Coughlin-Proceß gestern von den zur vollen Zahl Zwölf fehlenden vier Geschworenen drei angenommen worden waren, handelte es sich heute Vormittag nur noch um den letzten Geschworenen. Die Nachricht, daß heute endlich das Geschworenen-Collegium vollständig zusammengebracht werden würde, hatte eine ungewöhnlich große Zahl Neugieriger in's Gericht gelockt, doch hatte Richter Tuthill stricten Befehl gegeben, Niemanden in den Gerichtssaal hereinzulassen, der kein anderes Interesse bei der Verhandlung, als die bloße Befriedigung seiner Neugier habe. Albert Bohn ist der Name des vierten Geschworenen-Candidaten, den Hilfs-Staatsanwalt Bothum gestern bereits acceptirt hatte und mit dessen Prüfung der Vertheidiger, Anwalt Donahue, heute den Anfang machte. Die Namen der drei anderen gestern acceptirten Geschworenen-Candidaten sind: Henry E. Taylor, A. W. Mason, und Frederick Rehm. Bohn wurde von Anwalt Donahue angefochten, während an dessen Stelle D. Scanlan von der Vertheidigung angenommen, dagegen von dem Vertreter der Anklagebehörde definitiv abgelehnt wurde. Sowohl der Vertheidiger wie der Staatsanwalt haben jetzt im Ganzen Jeder 17 „Challenges" geltend gemacht, und sind damit nahe an die vom Richter erlaubte Grenze gekommen. Denn 20 ist die Zahl der „Challenges", welche für jede der beiden Seiten erlaubt sind.

Aus dem Jackson Park.

Das hübsche Schatzamts-Modell in der Rotunda des Administrationsgebäudes im Jackson Park wurde heute von dort entfernt und nach dem Kunstpalast gebracht, um später dem Columbischen Museum einverleibt zu werden. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, was bisher nur wenige wußten, nämlich, daß die zur Ornamentirung verwendeten Denkmünzen nur aus Aluminium und nicht, wie allgemein angenommen wurde, aus Silber bestehen.

Die Denkmünzen werden übrigens beim Wiederaufbau des Modells nicht wieder zur Verwendung gelangen, sondern man wird den Bau mit „Staff", der die Farbe des Marmors erhalten soll, bekleiden.

Der Mörder Prendergast.

Der Proceß gegen Patrick Eugene Joseph Prendergast, den Mörder des Bürgermeisters Harrison, wird vor Richter Brentano zur Verhandlung kommen. Der Staatsanwalt erklärte heute, daß er die Voruntersuchung beendet und die Akten abgeschlossen habe. In Folge dessen wird der Fall wahrscheinlich für den nächsten Montag angesetzt werden. Anwalt Wade, einer der Vertheidiger des Angeklagten, hatte heute mit seinem Clienten eine längere Unterredung, über deren Inhalt jedoch nichts bekannt geworden ist.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 25 Grad, Mitternacht 19 Grad, heute Morgen 6 Uhr 18 Grad, und heute Mittag 15 Grad über Null.

Die Verhandlung aufgeschoben.

An anderer Stelle des Blattes ist über die Verhaftung des Hotelclerks A. A. Fredericks unter der Anklage des verbrecherischen Angriffs ausführlich berichtet worden. Der Gefangene wurde heute dem Richter Kersten vorgeführt und zunächst wegen eines thätlichen Angriffes auf den Eigenthümer des LeGrand Hotels, Herrn Ferdinand Vistavic, zu einer Strafe von $10 und den Kosten verurtheilt. Fredericks hatte kurz vor seiner Verhaftung den Hotelwirth, der ihm seine Entlassung ankündigte, durch einen Faustschlag in das Gesicht nicht unerheblich verletzt. Die 16jährige Barbara Hardina (nicht „Harden"), auf die der Angeklagte in einem Zimmer des Hotels angeblich einen verbrecherischen Angriff verübt hatte, war heute als Klägerin erschienen. Die Verhandlung wurde jedoch auf den Antrag des Vertheidigers auf den Samstag verschoben. Bis dahin steht Fredericks unter einer Bürgschaft von $800. Barbara Hardina ist ein hübsches, polnisches Mädchen, das sich erst seit einigen Wochen in Chicago aufhält und der englischen Sprache nicht mächtig ist. Der Angeklagte stellt seine Schuld in Abrede.

Der Fall Beck-Kistenbroker.

In der Begründung der erwähnten Klage John Becks gegen den Grundeigenthumshändler Arthur N. C. Kistenbroker, welche nächstens im Kreisgericht zur Verhandlung kommen wird, hieß es unter Anderem, daß das von Kistenbroker erworbene Grundstück sr. Zeit $3000 werth war, aber nur mit $300 bezahlt wurde. Der Verklagte befindet sich im Besitze eines Kaufbriefes, durch welchen er nachzuweisen im Stande ist, daß er zur selben Zeit ein benachbartes Grundstück zu einem Preise kaufte, welcher dem für das streitige Grundstück gezahlten Preis vollständig entspricht. Hr. Kistenbroker legte einem Berichterstatter der „Abendpost" die diesbezüglichen Documente vor, aus denen gleichzeitig zu ersehen war, daß die gezahlte Summe nicht den ganzen Kaufpreis ausmachte, sondern daß der Käufer außerdem eine auf dem Grundstück lastende Hypothek übernehmen mußte. Der Ausgang des Processes wird demnach ein sehr zweifelhafter sein und es wird sich schwerlich irgendwelcher Schwindel nachweisen lassen.

Auf frischer That ertappt.

Die No. 168 Elm Str. wohnhafte Frau John Peterson fand gestern Abend, als sie von einem Ausgange zurückkehrte, ihre Hausthür erbrochen und nur angelehnt, obwohl sie dieselbe vorher eigenhändig verschlossen hatte. Als sie sodann einen Blick in den Hausflur warf, bemerkte sie dort einen Kerl, der sich emsig an mehreren dort stehenden Koffern zu schaffen machte. Frau Peterson behielt ihre Geistesgegenwart und rief einen Polizisten herbei, dem es nach kurzer Jagd durch verschiedene Zimmer des Hauses gelang, den Einbrecher dingfest zu machen. Der Kerl nannte sich John Johnson und will No. 433 W. Deering Str. wohnhaft sein. Richter Kersten wird morgen über seine weitere Zukunft verfügen.

Eine beunruhigende Meldung.

Die hiesige Börsenmakler-Firma Walker & Co. hat von ihrem Correspondenten in Indianapolis eine Depesche erhalten, welche besagt, daß der westlich laufende Schnellzug der Pennsylvania-Bahn in Vincennes, Ind., schwer verunglückt sei. Verlust an Menschenleben wurde soweit nicht gemeldet, doch soll nahezu der ganze Zug in Trümmer gegangen sein. Die hiesigen Beamten der Pennsylvaniabahn erklärten heute Mittag, von nichts zu wissen.

Unter den Rädern.

Der 50 Jahre alte Morris Gelsen, wohnhaft No. 162 W. 12. Str., wurde heute Vormittag von einem Zuge der Northwestern-Bahn an der North Ave. und Hawthorne Ave. überfahren und getödtet.

* Kurz vor Schluß der Redaction trifft die Meldung ein, daß Dr. Walter F. Knoll, ein bekannter Arzt, in seiner Wohnung, No. 720 Washington Boulevard, heute am Typhus gestorben ist.

* A. L. McMillan, ein Clerk in der Billetmaklers-Office an der Ecke von Clark und Van Buren Str., stand heute unter der Anklage des Betruges vor Richter Foster. Gestern kaufte ein Mann von ihm ein Billet nach Cleveland, O., für welches er $6.50 bezahlte, das sich aber später, bei der Benützung, als gefälscht erwies. Der Richter überantwortete den Angeklagten unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen.

* Unter der Anklage des Diebstahls standen Wm. Waite und Ed. Ryan, zwei frühere Angestellte der Frank Parmelee Expreßgesellschaft, heute vor Richter Severson. Beide waren beschuldigt, einen ihnen zur Besorgung übergebenen Koffer, statt ihn an die Adresse des Besitzers abzuliefern, versilbert und den Erlös für sich behalten zu haben. Der Richter überwies beide Angeklagten unter je $600 dem Criminalgericht.

Lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Bert Young, der Mörder von Leonard Janson, wurde heute vor Richter Stein zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Fall selbst, der seinerzeit große Sensation verursachte, war der folgende: Vor gerade sechs Wochen betrat Bert Young die Bierwirthschaft an der Ecke von Clark und Harrison Str. Er ließ sich einen Teller Suppe geben, den er auf den Schanttisch stellte. Hierüber wurde er vom Schankkellner Janson zur Rede gestellt und aufgefordert, einen Platz an einem der anderen Tische einzunehmen. Daraus entspann sich eine Balgerei, in deren Verlauf Young einen Revolver zog und den Schankwärter mit einem einzigen, gut gezielten Schusse todt zu Boden streckte. Seine Verhaftung gelang erst, nachdem er dem Polizisten Tierney gleichfalls eine Schußwunde beigebracht hatte. Bei der heutigen Verhandlung war der Mörder anscheinend völlig ruhig und gefaßt. Er hatte augenscheinlich den Urtheilsspruch erwartet und war auf das Schlimmste vorbereitet.

Siegreich.

Die Bewohner der Nordseite sind aus ihrem Kampfe gegen das verhaßte Gasmotoren-System als Sieger hervorgegangen. Der Anwalt der Straßenbahngesellschaft hat heute vor dem Richter McConnell die Erklärung abgegeben, daß die Gas-Motoren nicht nach dem sogenannten „Belgischen Patent" erbaut sind, und daß deshalb kein Einhaltsbefehl in Kraft besteht, der die Stadt daran hindert, den Betrieb der Motoren zu verbieten. Bekanntlich hatte die Nordseite Straßenbahngesellschaft vor längerer Zeit einen Einhaltsbefehl erwirkt, der sich jedoch nur auf das „Belgische System" bezog. Durch die obige Erklärung des Anwalts ist also die ganze Frage gegenstandslos geworden, da die Straßenbahngesellschaft kein Recht besitzt, andere Motoren in Betrieb zu setzen. In Folge dessen hat Polizeichef Brennan die Polizeibeamten der Nordseite angewiesen, jeden Motor, der sich auf der Straße blicken läßt, anzuhalten und am Weiterfahren zu verhindern. Damit ist hoffentlich die vielbesprochene Angelegenheit ein für alle Male aus der Welt geschafft.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die „Chemical National Bank".

Anwalt George M. Eckels, als Vertreter der vor einigen Monaten verkrachten „Chemical National Bank", erklärte heute, daß die Depositoren innerhalb der nächsten Tage 10 Procent ihrer Forderungen bezahlt erhalten sollen. Der Anwalt ist ferner der Ansicht, daß mit der Zeit die Bank ihren Verpflichtungen voll und ganz nachkommen kann. Richter Ewing hat den Massenverwalter ermächtigt, ein Guthaben von $14,000, das die „Lehigh Coal and Iron Co." der Bank schuldet, wenn möglich einzukassiren und dem Bestande hinzuzufügen. Die letztgenannte Gesellschaft hat bekanntlich kürzlich ihre Zahlungen eingestellt. Es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß das Geschäft reorganisirt und sämmtliche Schulden bezahlt werden können.

Ein ungerathener Sohn.

Heute Vormittag erschien der Vater des 17jährigen Howard Dunn, welcher bekanntlich unter der Anklage steht, in die elterliche Wohnung, Nr. 313 Chestnut Str. in Englewood eingebrochen und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen zu haben, vor Richter Foster und erklärte dem Letzteren, daß er mit seinem Sohn nichts mehr anfangen könne. Alle Versuche, den Jungen auf eine bessere Bahn zu leiten, seien fehlgeschlagen. Der Junge hatte die Thüre zur elterlichen Wohnung, während Niemand von der Dunn'schen Familie im Hause anwesend war, mittels einer Art erbrochen und einen Pelzmantel und verschiedene andere Kleidungsstücke gestohlen. Die gestohlenen Sachen versilberte er dann in einem Trödlerladen. Howard Dunn wurde unter $2000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Ein letzter Versuch, den ungerathenen Sohn zu bessern, soll noch gemacht werden, indem man ihn wahrscheinlich in die Reformschule schicken wird.

Verhängnißvoller Sturz.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in der Cook'schen Brauerei am Fuße der 27. Straße. Der Arbeiter Charles Hallingwener war auf einem Gerüste mit irgend einer Reperatur beschäftigt, als plötzlich ein Strick nachgab und das ganze Gerüst in's Schwanken gerieth. Der unglückliche Mann verlor seinen Halt und stürzte aus einer beträchtlichen Höhe auf den Fußboden herab, wo er bewußtlos liegen blieb. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verwundeten nach dem Michael Reese Hospital, dessen Aerzte außer innerlichen Verletzungen einen Schädelbruch constatirten. Hallingwener ist 35 Jahre alt, verheirathet und wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 2802 Groveland Park. Sein Ableben steht stündlich zu erwarten.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Der

zu Allem.

Es ist ein Räthsel für Viele, weshalb das

Columbus

MÄNTEL

Department so gedrängt voll Käufer ist, während andere Geschäfte über schlechte Zeiten klagen.

Sehen Sie sich in anderen Läden um,

bevor Sie zu uns kommen, und Sie werden ohne Hilfe im Stande sein, das Räthsel zu lösen.

Morgen (Freitag) werden wir den vielen diese Woche bereits angezeigten Bargains eine Partie von genau

1,657

Kleidungsstücken hinzufügen, alles schwere Winterwaaren, für Damen, Mädchen und Kinder. Diese Partie kauften wir von einem wohlbekannten New Yorker Fabrikanten (wir versprachen, seinen Namen in diesem Falle nicht zu verrathen). Diese Waaren wurden für Baargeld zu 45 Cents am Dollar des Fabrikanten-Kostenpreises gekauft und sind zu 60 Cents am Dollar markirt oder 40 Procent unter dem Kostenpreise der Herstellung.

Kommen und sehen Sie und urtheilen Sie selbst.

Wenn wir Ihnen nicht ein Viertel sparen an den niedrigsten Preisen, die jetzt in Chicago bezahlt werden, so können Sie die Waaren zurückbringen und wir werden das bezahlte Geld zurückerstatten.

Bedenkt . . .

Daß alle diese Waaren die Moden der Saison repräsentiren und da das Ganze ein Gelegenheitskauf ist, haben wir von einigen Nummern nur eine beschränkte Anzahl; wer daher zuerst kommt, hat den Vortheil der ersten Auswahl.

Es ist unmöglich, eine Beschreibung der in diesem Verkauf enthaltenen Moden zu geben, aber wir wollen bemerken, daß Gretchen-Coats für Kinder so billig verkauft werden wie.......... **$1.25**

Modische Jackets für Damen—mit Pelz garnirt, gemacht um für $10.00 verkauft zu werden, sind so billig wie.......... **$3.00**

Extra lange Tuch-Capes für Damen—mit Pelz garnirt, kann man sich verschaffen für.......... **$4.00**

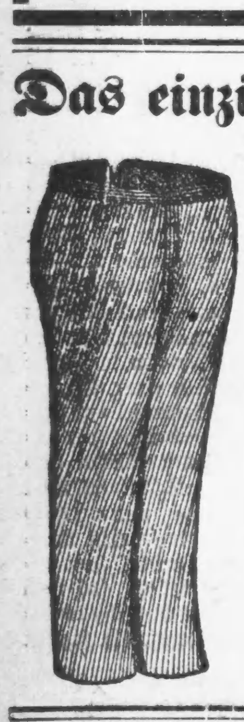
Und Kleidungsstücke feinerer Qualität verhältnißmäßig ebenso billig.

Kaufen Sie keinen Mantel in den nächsten Tagen ehe Sie das Lager besichtigt haben von

The Columbus

166, 168, 170 State Str., Ecke Monroe.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jadbfl

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

„Castoria empfiehlt ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als irgend ein anderes, das ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford st., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Vörläufig beendete Carriere.

Ein New Yorker Hochstapler dingfest gemacht.

In einem der feinsten Apartements des Lakota Hotels wurde gesternAbend ein Mann verhaftet, der dort mit seiner Frau und zwei erwachsenen Töchter seit einiger Zeit gewohnt hatte und Geld mit vollen Händen ausgegeben hatte. Der Name des Mannes ist Henry Fenno. Er saß gerade mit seiner Familie zuTische, als ihm einDiener auf silbernem Teller eine Karte mit der Aufschrift „D. J. Sweeney, Fire Departement" brachte. Fenno folgte dem Diener ahnungslos in den Corridor und begrüßte den dort wartenden Mann, den er natürlich für den Chef Sweeney hielt, auf das Wärmste. Seine Ueberraschung war jedoch keine geringe, als der andere ihm mit kurzen Worten erklärte, daß er einen Verhaftsbefehl, ausgestellt von der Polizei in Brooklyn, N. Y., in Händen gegen Henry Fenno habe und gekommen sei, denselben zu vollstrecken. Die Anklagen lauteten aufDiebstahl und Schwindel.

Fenno war bleich wie eine Kalkwand geworden. Er faßte sich jedoch bald und begab sich, gefolgt von dem Beamten, nach seiner Wohnung. Er theilte der Gattin die Sachlage mit und während der nächsten Minuten hörte man nichts als das Schluchzen der Frauensleute. Währenddem zog Fenno seinen Ueberrock an, dann überreichte er seiner Frau eine Rolle Banknoten, verabschiedete sich und stieg die Treppen hinab. An der Straße wartete ein geschlossener Wagen, der ihn binnen weniger Minuten nach derCentral-Station brachte.

Wie der Brooklyner Beamte, der gekommen ist, um Fenno abzuholen, mittheilte, befindet sich Fenno in einer sehr mißlichen Lage und es wird wahrscheinlich lange dauern, ehe er wieder in einem feinen Hotel soupiren kann. Er ist einer der gefährlichsten Hochstapler aus dem Osten und soll in New York und Brooklyn allein gegen $50,000 theils durch Fälschung, theils durch Schwindel erlangt haben. Nach Chicago war er gekommen, um hier das Geschäft fortzusetzen und die einleitenden Schritte dafür hatte er bereits gethan. Seine Methode war folgende: Er setzte sich mit dem Chef der Feuerwehr in Verbindung und entwickelte einen Plan, nach welchem er eine Geschichte dieses Institutes in der betreffenden Stadt herausgeben wollte. Ein Theil des Reinertrages wurde für die Unterstützungskasse der Feuerwehr bestimmt. Hatte er die schriftliche Erlaubniß des Chefs erhalten, so sammelte er Abonnenten unter der wohlhabenden Bevölkerung, wobei es ihm hauptsächlich auf Vorausbezahlung ankam. Er entwickelte dabei ein so bewundernswerthes Talent, daß er mit Leichtigkeit Tausende von Dollars zusammenbrachte. Nebenbei schreckte er vor direkter Fälschung auch nicht zurück und verschaffte sich bei einer gewissen Gelegenheit $8000 mit Hilfe einer Bankanweisung, auf welcher er eines anderen Unterschrift nachgemacht hatte.

Als es ihm nicht mehr rathsam erschien, noch länger im Osten zu verbleiben, kam er nach Chicago, wo es ihm sehr zu Statten kam, daß hier ein gewisser Ostello vor etwa einem Jahre in ähnlicher Weise, wie er (Fenno) in Brooklyn und New York operirt hatte. Dieser Ostello wollte ebenfalls ein Buch über die Feuerwehr schreiben, collektirte $900 und verschwand dann spurlos. Fenno wußte dies, weshalb er sich zu dem Chef Sweeney begab und diesem den Vorschlag machte, das von Ostello angefangene Werk zu vollenden. Für die erwähnten $900 wollte er mit aufkommen. Chef Sweeney zögerte mit der Genehmigung und inzwischen ging Fenno, nachdem er hier seine Familie gut untergebracht hatte, nach Milwaukee und St. Louis, wo er ebenfalls Verbindungen anknüpfte. Er lebte, wie alle derartigenGauner, auf großem Fuß und gab $100 für seine und seiner Familie Bedürfnisse pro Woche aus.

Inzwischen war Fenno in Brooklyn vermißt worden, ein Geheimpolizist wurde auf seine Spur gesetzt und nachdem dieser sich mit der hiesigen Polizei verbunden, war es ein Leichtes den Gesuchten zu finden. Man wußte, daß Fenno den Besuch des Feuerwehr-Chefs erwartete, weshalb man dessen Namen auf die oben erwähnte Karte geschrieben hatte.

Suchten ein lohnenderes Gewerbe.

Frank Josjinski, alias Howard, und Joe Convenski hatten sich gestern vor Richter Severson auf die Anklage des Raubes und Vagabundirens zu verantworten. Beide waren Sonntag Abend verhaftet worden, weil sie John Majewski an der Ecke von Austin Ave. und Halsted Str. überfallen und beraubt hatten. Auf die Frage des Richters, warum sie durch Raub sich ihren Lebensunterhalt verschaffen wollten, erklärte Josjinski: „Es thut mir durchaus nicht leid, daß ich den Raub begangen habe. Ich bin verheirathet und verdiene nur $5 die Woche; deshalb hielt ich es für das Beste, irgend Jemand zu berauben,um meine Frau und Kinder vor dem Verhungern zu schützen." — Convenski bemerkte dem Richter, daß er ebenfalls Geld sehr nöthig hatte und daher beschlossen habe, sich auf das „Räubergeschäft" zu verlegen. — Richter Severson schien aber nicht mit ihren Ansichten übereinzustimmen und überwies Beide dem Criminalgericht.

* Am nächsten Sonntag Vormittag wird Professor M. Mangasarian vor der ethischen Gesellschaft im Grand Opera House einen Vortrag halten über das Thema: „Der Unsterblichkeitsglaube im Lichte des Darwinismus"

Neues Experiment.

Elektrische Batterien als Triebkraft für Straßenbahnwagen.

Die „Chicago General Street Railway Co." ist jetzt dabei, die Brauchbarkeit von sogenannten „Accumulatoren" zum Betrieb von Straßenbahnwagen praktisch zu erproben. Auf ihrer 22. Str.-Linie sind diese „Accumulatoren" gestern zum ersten Male zur Anwendung gekommen, und zwar, wie es heißt, mit durchaus befriedigendem Erfolg. Die „Accumulatoren" sind Batterien, welche aufgespeicherte Elektricität enthalten, und die „Globe Storage Battery Company", welche sich verpflichtet hat, ihre Apparate einer viermonatlichen Probezeit unterziehen zu lassen, behauptet, daß sie das Problem, die Cars vermittelst elektrischer Batterien treiben zu lassen, vollständig gelöst hat. Gelingt das Experiment, dann würde damit ein ungeheurer Fortschritt erzielt sein. Denn das ganze kostspielige „Trolley"-System mit seinen über die Straße ausgespannten Drähten würde dann überflüssig werden. Eine einfache elektrische Batterie, in der Car selbst untergebracht, würde ausreichen, die Car zu treiben. Bis jetzt war immer der Kostenpunkt das größte Hinderniß für die praktische Verwerthung elektrischer Batterien, weil dieselben in kurzen Zeiträumen immer wieder erneuert werden mußten. Die neuen, von der „Globe Storage Battery Company" hergestellten Batterien sollen aber eine bedeutend größere Dauerhaftigkeit besitzen. Wie Herr Porter, der Geschäftsleiter der Gesellschaft, sagt, kann eineBatterie vierMonate lang zum Betrieb gebraucht werden, ohne irgendwelche Zeichen der Abnutzung zu zeigen.

So weit nach den gestern angestellten Probefahrten geurtheilt werden kann, war das Resultat, wie bemerkt, ein durchaus zufriedenstellendes, und die „Chicago General Street Railway Company" ist entschlossen, das Batterie-System einzuführen, wenn das neue System innerhalb der festgesetzten Probezeit von vier Monaten alle die Vorzüge aufweist, welche die Erfinder für dasselbe in Anspruch nehmen.

Lebensmüde.

Das Haus Nr. 91 Wells Str. war gestern Abend der Schauplatz einer im höchsten Grade aufregenden Scene. Schon seit längerer Zeit war der 27jährige Kellner George Krüger außer Arbeit gewesen. Trotzdem führte der junge Mann ein ausschweifendes Leben, so daß seine geringen Ersparnisse bald verbraucht waren. Der letzte Rest war gestern in einer Spielhölle draufgegangen. Krüger kam gegen 9 Uhr Abends nach Hause. Er sprach von größeren Verlusten, die er gehabt, und ging bald darauf auf sein Zimmer, um sich angeblich zur Ruhe zu begeben. Wenige Augenblicke später wurden die Bewohner des Hauses durch den Knall eines Schusses aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Auf dem Corridor, in unmittelrerab e Auf dem Corridor, in unmittelbarer Nähe seiner Zimmerthür, lag Krüger blutüberströmt, mit einer Kugelwunde in der linken Brust. Neben dem Unglücklichen fand man einen rauchenden Revolver. Trotz seiner schweren Verwundung war der junge Mann bei voller Besinnung und bat die Umstehenden, ihm die Waffe zu geben, damit er seinem verfehlten Leben vollends ein Ende machen könne. Ein Ambulanzwagen der Ost Chicago Ave.-Staion schaffte den Verletzten nach dem Alexianer-Hospital, dessen Aerzte nur geringe Hoffnung auf die Wiederherstellung geben.

Unter schwerer Anklage.

Der 49jährige A. Fredericks, welcher als Clerk im Hotel Le Grand, No. 35—45 Wells Str., beschäftigt war, wurde gestern unter der Anklage, auf das 16jährige Dienstmädchen Barbara Harden einen verbrecherischen Angriff gemacht zu haben, verhaftet und nach der Ost Chicago Ave.-Polizeistation gebracht. Der Hotelwirth, bei dem sich das Mädchen beschwert hatte, erhielt von dem rohen Burschen, dem sofort seine Entlassung angekündigt wurde, einen so heftigenSchlag in das Gesicht, daß die Unterlippe aufgespalten wurde. Nur mit Mühe war es endlich einem Polizisten gelungen, den wüthenden Kerl zu überwältigen und dingfest zu machen.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Änderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Ein offenes Grab.

Sensationelle Enthüllungen für den Coughlin-Proceß in Aussicht.

Polizei-Inspektor Schaack und Capitän Schüttler befinden sich angeblich im Besitz von Information, welche bestimmt ist, bei dem gegenwärtig im Gange befindlichen Coughlin-Proceß eine sensationelle Rolle zu spielen. Die Angelegenheit wird vorläufig so geheim als möglich gehalten, doch soviel wird zugegeben, daß es sich um nichts weniger handelt, als um das Grab, welches s. Z. für Dr. Cronin bestimmt war. Die Geschichte, soweit sie bis jetzt vorliegt, ist folgende: Im Frühjahr 1889, etwa zwei Wochen vor der Ermordung Dr. Cronins, befand sich ein Farmer, dessen Besitzthum an der Graceland Ave., eine halbe Meile westlich von Western Ave. liegt, zufällig in der Nähe eines Platzes nahe Northwestern und Graceland Ave. Dieser Platz ist mit niedrigemStrauchwerk und Gestrüpp bewachsen und wurde vor vier Jahren selten von eines Menschen Fuß betreten. Während der Farmer dort saß und sein Frühstück verzehrte, erschien zu seiner Ueberraschung ein Fuhrwerk, auf welchem zwei Männer und eine Frau saßen. Einer der ersteren stieg ab und begab sich, mit einer Schaufel und einem Bündel versehen, in das Gehölz, aus welchem er nach etwa einerStunde ohne das Bündel zurückkehrte.

Nachdem der Wagen fort war, ging der Farmer ebenfalls in das Gehölz und fand hier nach einigem Suchen eine frisch aufgeworfene, leere Grube. Daneben lagen ein paar Ueberhosen von blauer Leinwand und eine Jacke. Augenscheinlich waren diese Sachen in dem Bündel gewesen, welches der Mann mit der Schaufel getragen hatte.

Der Farmer wunderte sich zwar anfangs über den etwaigen Zweck des Loches, doch vergaß er die Angelegenheit in den nächsten Tagen. Der Croninmord und die darauf folgenden, sensationellen Vorfälle folgten, aber es wäre dem Farmer nicht eingefallen, alle diese Vorfälle mit dem Loch in Verbindung zu bringen, welches er in jenem einsamen Gehölz gesehen. Erst nachdem der Cronin-Proceß vorüber war und die verurtheilten Mörder ihre Strafe bereits empfangen hatten, sah der Farmer, als er eines Tages in Begleitung eines Bekannten die Clark St. entlang ging, eine Frau, welche er als Diejenige erkannte, die er damals in dem Fuhrwerk gesehen hatte. Er fragte den Bekannten, ob er die Frau vielleicht kenne und dieser nannte einen Namen, der während des Cronin-Processes in Jedermanns Munde gewesen war.

Jetzt begab sich der Farmer zu dem damaligen Capitän Schaack und theilte diesem mit, was er wußte. Schaack gab sich den Anschein, als ob er den gemachten Aussagen keinerlei Wichtigkeit beimesse und in der That war zur Zeit nichts daraus zu machen. Aus der Beschreibung der drei Personen jedoch glaubte der Beamte mit Bestimmtheit entnehmen zu können, daß der Mann, der das Loch gegraben hatte, „Cooney the Fox" gewesen war.

Jetzt, nachdem alle die Vorfälle aus der Zeit des Cronin-Processes wieder an's Tageslicht gezogen werden, beabsichtigen Schaack und Schüttler, auch die Mittheilungen des Farmers zu verwerthen, der noch immer in jener Nachbarschaft wohnt. Dem Platz, wo sich das angebliche Grab befindet, wurde gestern ein Besuch abgestattet, wobei es sich fand, daß es, obgleich von Gras und Gestrüpp überwachsen, noch vorhanden ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach wollen Schüttler und Schaack nachweisen, daß der zweite Mann in dem von dem Farmer gesehenen Fuhrwerk niemand anders als Coughlin war.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage wird im Schiller-Theater „DerDompfaff", Gesangsposse in 4 Akten von Rudolph Kneisel und Hermann Hirschel, Musik von Fritz Krause, zur Aufführung gelangen. DasStück ist im Berliner Centraltheater wiederholt und mit durchschlagendem Erfolge über die Bretter gegangen. Es ist reich an hübschen Scenen und allerlei erheiternden Verwechselungen, ohne dabei an den üblichen Uebertreibungen und tollen Unwahrscheinlichkeiten zu leiden. Die Handlung ist spannend bis zum Schluß, trotzdem einzelne Episoden nicht ganz motivirt erscheinen. DerBerliner Rentier August Börneke und der gemüthliche Sachse, Herr Fritz Kranich, der sich von seinem Dompfaffen nicht trennen kann, sind mit großem Geschick gezeichnet. Der Raum gestattet nicht, auf den Inhalt des Stückes näher einzugehen, soviel aber steht fest, daß dem Theaterpublicum ein genußreicher Abend bevorsteht. Die Regie liegt in den Händen des Herrn ErnstGschmeidler. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

August Börneke, Rentier	Theodor Bechtel
Susanne, seine Frau	Anna Richard
Lieschen, beider Tochter	Martha Lapping
Frau Stepanek, deren Verwandte	Victoria Markham
Fritz Kranich	Ernst Gschmeidler
Ferdinand, sein Sohn	Ludwig Kreiß
Julius Sonnenbach, Besitzer eines Wirthschafts-Etablissements	Richard Wirth
Regine, seine Frau	Bertha Hagemann
Paul Schmidt, Elektrotechniker	Max Bira
Eduard, sein Gehülfe	Anna Rothmeyer
Minna, Dienstmädchen	Emmy Cronau
Schniepel, Schreiber	Adolph Beyer
Knautschke, Gefreiter	Georg Le Bret

Dienstleute. Kellner. Musiker.
Ort der Handlung: Berlin.
Regie: Ernst Gschmeidler. Dirigent: G. A. Kruse.

* Ein junges Mädchen, Namens Nellie Leabody, stürzte gestern Abend auf dem schlüpfrigen Seitenwege vor dem Hause No. 249 Ost Huron Str. so unglücklich zu Boden, daß sie sich schwere innerliche Verletzungen zuzog. Man schaffte das arme Mädchen nach seiner Wohnung, No. 225 W. Randolph Str., wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Der Zustand der Verletzten gibt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung

Die Guarantee Investment Co.

Der Prozeß zu Ungunsten der verklagten Gesellschaft entschieden.

Der Proceß gegen die „Guarantee Investment Company" fand gestern seinen Abschluß. Das Amtszimmer des Richters Großcup war aus diesem Grunde von neugierigen Zuhörern überfüllt, die begierig auf den Urtheilsspruch warteten. Das Verdict der Geschworenen lautete auf „Schuldig". In Folge dessen wurde der Präsident der Gesellschaft, George M. McDonald, der Vicepräsident und Schatzmeister, Wm.H. Stevenson, der Secretär Francis M. Smearington, und derDirector J. B. Johnson in Anklagezustand versetzt. Exrichter Collins, der Anwalt für die Vertheidigung, lenkte die Aufmerksamkeit des Gerichtshofs auf die Thatsache, daß Herr Johnson niemals verhaftet wurde und auch bei der Schlußverhandlung nicht zugegen war. Bundes-Districtsanwalt Milchrist sah sich deshalb genöthigt, die Anklage gegen Johnson fallen zu lassen. Die Bürgschaft für McDonald wurde vom Richter auf $5000, für Stevenson und Smearington auf je $1000 festgesetzt. Herrn Großcups Begründung des Urtheilsspruchs bewies aufs Schlagendste, daß die Geschäftsmethode der Gesellschaft auf keiner gesetzlichen Grundlage basirte und direct als eine betrügerische zu bezeichnen sei. Der Richter hob in einer längerenAnsprache denUnterschied hervor zwischen dem Geschäftsbetriebe der Lebensversicherungs-Gesellschaften und der Methode, die von der „Guarantee Investment Co." in Anwendung gebracht wurde. Die letztere sei nichts weiter als ein Lotterie-Unternehmen gewesen, das außerdem die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt habe. Die Inhaber der von der Compagnie ausgegebenen Bonds seien allen möglichen Chicanen und Zufälligkeiten ausgesetzt gewesen, ohne eine genügende Sicherheit für ihr eingezahltes Geld zu besitzen. Richter Großcup zog zum Schluß einen Vergleich zwischen der Louisiana Staatslotterie und der verklagten Gesellschaft, der entschieden zu Ungunsten der letzteren ausschlug.

Nach Verkündigung des Urtheilsspruchs stellte derAnwalt der Angeklagten sofort den Antrag auf einen neuen Proceß.

Gestrige Brände.

Das zweistöckige Holzgebäude No. 1320 Newport Ave. wurde gestern durch eine verheerende Feuersbrunst im Betrage von $1800 beschädigt. Der Brand war wahrscheinlich durch eine schadhafte Ofenröhre in der zweiten Etage zum Ausbruch gekommen. Das Haus ist Eigenthum des Polizei-Sergeanten Peter G. Reis.

In der Wohnung von Frau Mary Holtz, No. 267 Larrabee Str., entstand gestern ein Feuer, das binnen kurzer Zeit gelöscht wurde, bevor ein größerer Schaden angerichtet wurde. Der Eigenthümer des Gebäudes, Herr Henry Streicher, schätzt seinen Verlust auf $200, während Frau Holtz Möbel im Werthe von $50 einbüßte. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Das Haus No. 8505 Ontario Ave., Eigenthum von John Newelski, wurde gestern mitsammt seinem Inhalte ein Raub der Flammen. Der Verlust beträgt etwa $3000, ist aber zum größten Theile durch Versicherung gedeckt.

Nur um Haaresbreite entgingen gestern zu früher Morgenstunde zwei Vagabunden, die sich in derSchmiedewerkstätte von Peter Korlich, No. 283 W. 12. Str., ein Nachtlager zurecht gemacht hatten, dem Verbrennungstode. Aus dem Gebäude schlugen plötzlich dichte Rauchwolken empor, die glücklicherweise von einem Polizisten rechtzeitig bemerkt wurden. Der Beamte gab sofort den Alarm und brach die zur Werkstätte führende Thüre gewaltsam auf. Hier fand er in einer Ecke die beiden „Tramps", die noch in festem Schlafe lagen. Beide wurden verhaftet und nach der Maxwell Str.-Station gebracht. Sie hatten sich durch ein Fenster den Eingang in den Schuppen zu verschaffen gewußt. Der Brand selbst wurde von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

Ueberfahren.

An der Ecke von Sangamon und Lake Str. wurde gestern Abend ein gewisser William Tepler in der Nähe seiner Wohnung, No. 299 W. Lake Str., von einem in schnellstem Tempo daherkommenden Wagen überfahren und nicht unerheblich verletzt. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital, wo die Aerzte, außer mehreren Contusionen, einen Rippenbruch constatirten. Der rücksichtslose Kutscher hatte sich bei der allgemeinen Aufregung rechtzeitig aus dem Staube gemacht. Sein Name konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Tepler ist 42 Jahre alt.

Werthvolle Empfehlung

von Scott's Emulsion enthaltenZuschriften des ärztlichen Standes, welcher sich über ihre erfreulichen Wirkungen in seiner Praxis äussert.

Scott's Emulsion

von Leberthran mit überphosphorsaurem Kalk lässt sich anwenden, wo einfaches Oel nicht mehr hilft. Es ist fast so schmackhaft wie Milch — aber leichter verdaulich als solche.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheken.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12–14, 95 5. Ave.

Illinois 18. — Sprechen Sie einmal persönlich vor.

F. L. — Verklagen Sie den Mann auf Schadenersatz.

C. D. — Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren. Und dem Hauswirth geht es nicht besser, als dem Kaiser.

M. 47 A. — „Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder" verjährt in Preußen, wenn damit Buchführung verbunden war, in zehn Jahren, sonst in fünf Jahren.

F. D. — Wenden Sie sich an das Frachtbureau der betreffenden Eisenbahn. Dort wird man Ihnen alle Ihre Fragen am besten beantworten können.

C. S. — Gewiß kann das Grundstück zur Deckung der Schuld verkauft werden. Doch haben Sie, wenn Sie darauf wohnen, ein Recht auf eine Heimstätte darauf, welche auf 1000 Dollars abgeschätzt wird.

H. S. — Sie müssen fünf Jahre hier gewesen sein.

A. B. — Sie können vom Gericht einen neuen Trustee ernennen lassen.

L. P. — England besitzt die größte Seemacht und Rußland würde event. das größte Landheer in's Feld stellen können.

J. K. — Wenden Sie sich doch brieflich an die Behörde des Ortes, wo der Knabe zuletzt gewohnt hat. Diese wird auf alle Fälle seinen jetzigen Aufenthaltsort kennen.

A. B. — Wir lassen uns grundsätzlich nicht darauf ein, derartige Rathschläge zu ertheilen. Auskunft können Sie bei den Bahngesellschaften, die Linien nach Portland, Oregon, haben, bezw. bei der „Northern Pacific", erhalten.

Leser. — Reaumur nahm den Gefrierpunkt des Wassers als Nullpunkt an und theilte die Scala bis zum Siedepunkt in 80 Grade ein. Bei den Fahrenheitschen Thermometern ist als Nullpunkt der größte Kältegrad angenommen, den Fahrenheit durch künstliche Mischung von Salpeter und Schnee herstellen konnte, als höchster Grad die Temperatur, bei der das Wasser siedet. Die zwischen beiden Graden befindliche Scala theilte Fahrenheit in 212 Grade ein. Das Verhältniß von Fahrenheit zum Reaumur läßt sich am kürzesten so ausdrücken: Grad F sind gleich vier Neuntel (—32) R.

H. M. — Sie wenden sich am besten an eine der hiesigen Privat-Geheimpolizei-Agenturen, von denen einzelne fast täglich in der „Abendpost" anzeigen.

Ch. W. — Die jetzige Adresse des „Rechtsschutz-Vereins" ist No. 154 Lake Str.

C. O. — Der Verfasser des in der Mittwoch-Nummer erschienenen „Eingesandt", betreffend die „Deutsche Gesellschaft", wird ersucht, nochmals im Redactions-Local vorzusprechen.

W. F. — Wie viel Wasser nöthig ist, um ein Pfund Dampf zu erzeugen, kommt lediglich auf die Maschine, resp. den Kessel an. Bei den alten Maschinen überstieg der Druck nicht 20 Pfund auf den Quadratzoll; jetzt hat man Kessel, die einen Druck von 260 Pfund und darüber auf den Quadratzoll anshalten. Je kleiner der Raum ist, in welchem der Dampf eingeschlossen ist, um so stärker ist der Druck und umgekehrt. Darauf kommt es nun auch an, wenn Sie ermitteln wollen, wie viel Wasser zur Erzeugung eines gewissen Dampf-Volumens nöthig ist. Wenn Sie experimentiren wollen, so bringen Sie in einem gewöhnlichen Waschkessel eine Gallone Wasser zum Kochen. Um den Deckel abzuwerfen, wird sich vielleicht die ganze Gallone Wasser in Dampf verwandeln müssen. Haben Sie jedoch den Kessel zu zwei Dritteln mit Wasser gefüllt, so werden Sie dasselbe Resultat erreichen, wenn Sie ein Quart Wasser, oder noch weniger in Dampf verwandeln.

Fr. L. — Die Kettenbrückengasse in Wien geht durch den vierten Bezirk „Wieden" und den fünften Bezirk „Margarethen".

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Clara W. gegen Robert F. Stockton, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Bella gegen Jacob Butler, wegen Bigamie; Augusta gegen Hermann Sched, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Hattie gegen Charles August Danner, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Annie gegen Harry Hurvitz, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; William gegen Mary Hayden, wegen Verlassens und Trunksucht; Minnie gegen Stillman Hadcock, wegen Ehebruchs; Fannie L. gegen Humbert Pareelee, wegen grausamer Behandlung; Sophia gegen Herbert Sanders, wegen grausamer Behandlung; Anna gegen Atel Miller, wegen grausamer Behandlung; Frances gegen Oskar Frankowski, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Folgende Scheidungs-Decrete wurden gewährt: Hattie von Frank B. Clark, wegen Ehebruchs; Horace von Annie Wygant, wegen grausamer Behandlung; Bella von Howard H. Jennings, wegen Verlassens; Frank P. von Mary T. Gray, wegen Ehebruchs; Ella M. von John H. Moore, wegen grausamer Behandlung; Raynhild von Otto Sommers, wegen Verlassens; Alice von Peter Van Drenn, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Grimmo, Emelie Hubert, 31, 29.
Martin Johnson, Lena Hok, 21, 19.
Henry Hagmann, Mary Guiltford, 23, 21.
John Mastenbrook, Annie Bone, 36, 27.
John Cronin, Annie Foster, 23, 19.
Hermann Hansen, Lena Ide, 25, 27.
Julius Sankstone, Annie Rubens, 22, 20.
William Smith, Gertrude Blum, 31, 25.
James Dingman, Marie Reidhardt, 46, 25.
Hermann Suhr, Annie Koch, 25, 25.
Charles Robertson, Mary Gorman, 23, 20.
August Willmanns, Clementine Gräf, 25, 21.
Alfred Moyer, Catharine Paste, 31, 26.
James Koudenec, Annie Hostalek, 21, 19.
John Miffey, Bell Brooke, 22, 20.
Michael O'Rourke, Lizzie Smith, 29, 20.
Patrick Fallon, Alla Roche, 35, 27.
George Woodworth, Fannie Woodworth, 39, 30.
William Hoffmann, Wilhelmine Baltrusch, 40, 30.
Albert Fitzpatrick, Maude Sennet, 29, 20.
James O'Donnell, Nora Mulaney, 23, 18.
Charles Wandell, Fannie Card, 27, 26.
Otto Schroeder, Sophie Runge, 22, 19.
Louis Thy, Minna Krause, 22, 19.
William Conley, Jeanette Main, 24, 21.
James Van Etta, Maud Beans, 21, 17.
Alexander Jones, Selma Anderson, 26, 24.
Daniel Cahill, Johanna Pollard, 24, 23.
James Henton, Etta James, 29, 22.
George Burnham, Lulu Steiner, 22, 19.
Charles Freund, Nellie Beardsley, 34, 34.
Thomas Hickey, Lizzie Cleary, 24, 20.
Thomas Bryne, Atie Walsh, 30, 24.
Herbert Froit, Mae Orcutt, 32, 23.
Franz Kreft, Annie Klouse, 29, 36.
Cornelius Hameetmann, Alice Damm, 22, 19.
Joseph Hart, Mary Ehaub, 48, 28.
Edward Friedholz, Jennie Meartic, 25, 19.
Otis Peck, Flora Phillips, 21, 20.
Thomas Dolan, Emma Müller, 26, 17.
John Oliphant, Maggie Strong, 38, 23.
Thorwald Sother, Johanna Bogt, 30, 27.
William Lewis, Alice Kane, 36, 26.
Anda Marwell, Mary Feeley, 29, 27.
William Dilg, Virginia Salles, 24, 23.
Frank Sellek, Nellie King, 27, 22.
Carl Carlson, Augusta Gustafson, 27, 30.
James McFarland, Jennie Campbell, 24, 20.
Louis Wendt, Elisabeth Rahlb, 39, 29.
Leonardus de Jong, Geesjen Smith, 23, 20.
Leopold Saltiel, Mamie Friedmann, 24, 23.
Herbert Stovers, Cornelia Bisbee, 27, 27.
Olaf Jensen, Inger Jensen, 32, 20.
James Marshall, Annie Tiplady, 32, 23.
Dayton Ritter, Annie Weiner, 33, 30.
Reley Gunderson, Mollie Miller, 28, 22.
Arthur Pinkerton, Emma Jeneney, 27, 25.
Michael Gavin, Mary McGreal, 27, 25.
Adolph Brown, Annie Moeller, 26, 19.
Hermann Boettcher, Anna Kühnemund, 26, [illegible]
William Walsh, Delia Garrity, 25, 25.
Charles Nowl Mary Brown, 27, 20.
James Card, Lizzie Kennedy, 40, 40.
John Karlberg, Annie Hultbera, 32, 27.
John Keeler, Maggie Dunn, 22, 22.
Martin Riley, Fannie Galvin, 23, 19.
John Frohlke, Pauline Kosmider, 26, 19.
Joseph McAuliffe, Annie Powers, 29, 24.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Peter Heimbach, 187 28. Place, 53 J.
Barbara Pauler, 271 Mohawk Str., 76 J.
Hermann Freitag, 729 N. Fairfield Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: E. D. Dambrow, 2stöck. Frame-Flats, 513 Melrose Str., $2,500; Mutual Fuel Gas Co., 2stöck. Flats mit Basement und Waarenlagerhaus, 251 41. Str., $2000; Mary Harms, 2stöck. Frame-Flats, 6327 Sangamon Str., $3000; Erste Lutherische Kirche von Evanston, 1stöck. Brick-Kirche mit Basement, 578—582 N. Leavitt Str. $3800.

Marktbericht.

Chicago, den 22. November 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 5—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.50—$4.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 25—26c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—22c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c. Nr. 3, 29—30c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Höhere Gerechtigkeit.

Ein ganz neuartiger Einwand wird jetzt gegen die Einkommensteuer erhoben. Dieselbe soll nämlich „socialistisch" sein und gegen den demokratischen Grundsatz der Gleichberechtigung aller Staatsbürger verstoßen. Bezeichnender Weise geht dieses „Argument" von der „N. Y. Sun" aus, also von einem Blatte, welches stets unter der Maske der Freundschaft die Demokratie hinterrücks zu erdolchen versucht hat. So oft die Republikaner eines angeblich demokratischen Eideshelfers bedürfen, berufen sie sich auf diese Zeitung. Dieselbe mißbilligt selbstverständlich auch das Verfahren der demokratischen Regierung gegen Hawaii. Desgleichen sucht sie die Demokraten im Congresse zu überreden, daß sie den Zolltarif in Ruhe lassen sollen. Ihre Auslassungen werden pflichtschuldigst von allen Raubzoll-Blättern nachgedruckt, was ja auch der einzige Zweck der Uebung ist.

Wie verhält es sich nun mit der Behauptung, daß eine Steuer, welche nur die Wohlhabenden belastet, dem Grundsatze der Gleichberechtigung zuwiderläuft? Dieselbe ist gerade so unsinnig, wie etwa die Lehre, daß im Namen der Gleichheit dem stärksten Riesen nicht mehr Arbeit zugemuthet werden darf, als dem schwächsten Zwerge, oder daß der Lehrer von dem klügsten Schüler nicht mehr verlangen darf, als von dem dümmsten. Alle Menschen über einen Kamm zu scheeren ist nicht demokratisch, sondern communistisch. Voraussetzung des demokratischen Staates ist es, daß der einzelne Bürger für das Gemeinwesen nach Maßgabe seiner Kräfte und Fähigkeiten einzutreten hat. Wer von seinem bescheidenen Arbeitslohn eine Familie zu ernähren hat und trotz seiner Armuth seine Kinder zu guten Bürgern der Republik heranzieht, der soll nicht auch noch von Staatswegen zu Entbehrungen verurtheilt werden. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß ihm die Steuerlasten von Denjenigen abgenommen werden, die ein ganz besonderes Interesse an der Aufrechterhaltung eines geordneten und starken Staatswesens haben. Sicherlich sollten die „Versicherungsprämien" nicht von Denen gezahlt werden, die gar nichts oder nur sehr wenig zu versichern haben.

Es ist sehr begreiflich, daß die Leute, welche seit Jahrzehnten in der auffallendsten Weise bevorzugt worden sind und sich mit Hilfe ungerechter Steuergesetze ein Vermögen zusammengescharrt haben, von einer Abwälzung der Steuern auf ihre eigenen Schultern durchaus nichts wissen wollen. Wenn die Regierungsspitzel jedem kleinen Cigarrenfabrikanten fortwährend auf den Fersen sitzen, oder die Koffer eines Reisenden mit eisernen Haken durchwühlen, so ist dagegen nichts einzuwenden. Wird aber der Vorschlag gemacht, daß irgend ein Couponabschneider dazu angehalten werden soll, die Regierung Einblick in seine Einkommenverhältnisse nehmen zu lassen, so wird dies gleich als unerträgliche Spionage gebrandmarkt. Es soll ein furchtbares Verbrechen sein, einen gewöhnlichen Steuerdieb zur Ehrlichkeit anhalten zu wollen.

Wenn es ungerecht ist, die Reichen mehr zu besteuern, als die Armen, so muß es offenbar gerecht sein, die Steuern Denjenigen aufzubürden, die sie am Wenigsten tragen können. In der That ist Letzteres bisher geschehen. Die „Schutzzollpolitik" der Republikaner bestand darin, der Masse des Volkes, also den Unbemittelten, hunderte von Millionen Dollars aus der Tasche zu ziehen und einigen Bevorrechteten zum Geschenk zu machen. Daran hat sich „das Volk" so gewöhnt, daß man jetzt sogar ernstlich darüber streiten kann, ob diese Politik gerecht ist. Allerdings hat ja auch die Sklaverei seinerzeit lebhafte Vertheidiger gefunden.

Russische Mode.

In Frankreich wird jetzt Alles russisch zugeschnitten. Es werden nicht blos russische Mäntel, Hüte und Halsbinden getragen, sondern es wird auch russische Politik getrieben. Die Regierung versichert sich einer Kammermehrheit dadurch, daß sie ein Programm vorlegt, welches Seine Majestät der Zar allerhuldvollst genehmigen kann. Sie weist mit Entschiedenheit jede Forderung zurück, die irgendwie als republikanisch oder demokratisch ausgelegt werden könnte. Reformen, die seit einem Jahrzehnt versprochen worden sind, wie z. B. Trennung der Kirche vom Staate, werden ängstlich von der Tagesordnung abgesetzt. Dagegen wird ein entschlossener Kampf nicht nur gegen die Anarchisten, sondern auch gegen die Socialisten und selbst gegen die Radicalen in Aussicht gestellt. Der Zar soll nur ja nicht glauben, daß Frankreich immer noch für den politischen Fortschritt schwärmt, oder gar den abgelebten Monarchien jemals gefährlich werden könnte. Er soll sich selbst überzeugen, wie es sich zum Ordnungsstaate ausgewachsen hat, wie wenig es heutzutage von einem Ministerium verlangt, und wie beständig in Folge dessen seine Regierung sein kann.

Indessen war es schon den alten Römern bekannt, daß die Natur sich nicht einmal mit der Heugabel austreiben läßt. Selbst dem Zaren zu Liebe können die Franzosen keine Engländer werden. Sie können allenfalls drei Monate lang mit feierlicher Würde den „echten" Parlamentarismus spielen und Gang und Haltung der tadellosen Anstandsmenschen aus Heuchelland nachäffen, aber sowie ihnen die Krawatte etwas loser geschnallt wird, werden sie wieder in ihre wilden und abenteuerlichen Sprünge zurückverfallen. An der Newa weiß man das so gut, daß man sich noch immer nicht entschließen kann, die maßlosen Liebesbezeugungen der Franzosen wenigstens mit einiger Wärme zu beantworten. Man befürchtet offenbar, daß eine so heftige Leidenschaft sich selbst verzehren wird.

Es wäre auch eine gar zu starke Ironie der Geschichte, wenn das französische Volk, das bekanntlich an der Spitze der Cultur marschirt, durch ein halb tartarisches Volk „zur Vernunft gebracht" werden würde.

Nichts zu untersuchen.

Das „Cinc. Volksblatt" schreibt: „Die Ver. Staaten Senatoren Bates und George werdens nächstens mit einer Untersuchung über die Ursachen der Flauheit des Baumwollenhandels beginnen. Was da zu untersuchen ist, will nicht recht einleuchten, da doch die Gründe deutlich genug zu Tage liegen. Der Süden producirt zu viel Baumwolle, das ist Alles. Das Angebot ist größer, als die Nachfrage und das muß einen Preisniedergang herbeiführen. Den südlichen Baumwollen-Baronen ist oft genug vorgehalten worden, daß sie sich nur retten können, wenn sie ihre Landwirthschaft umgestalten und andere Produkte außer Baumwolle pflanzen. Eine Feldwirthschaft, in welcher, wie es im Süden der Fall ist, alle Lebensmittel aus der Grocery geholt werden, kann nichts prosperiren. Anstatt dies einzusehen, erwarten die Baumwollenpflanzer ihr Heil von der Regierung. Nachdem sie durch ihre schlechten Wirthschaftsmethoden in Schulden gerathen sind, verlangen sie, die Regierung solle ihnen Geld geben, um die Schulden zu bezahlen. Selbst wenn ein solches Ansinnen zulässig wäre, würde es doch nichts helfen. Denn im Augenblick, wo die Schulden bezahlt wären, würden die Baumwollenpflanzer von Neuem Schulden machen."

Alles das ist ganz richtig, aber so wenig die Baumwollpflanzer Ansprüche an die Regierungskasse haben, eben so wenig sind andere Leute berechtigt, auf Kosten der Gesammtheit „Schutz" zu verlangen. Ob der Bund einem Privatmanne mittelbar beisteht, oder unmittelbar, ist offenbar gleichgiltig.

Lokalbericht.

Warnung vor Schwindlern.

Von der „Relief and Aid Association" ging der Redaction der „Abendpost" heute ein Schreiben folgenden Inhalts zu:

„Ein gutgekleideter Mann von einschmeichelnden Manieren macht gegenwärtig ein Geschäft daraus, wohlhabende Bürger der Stadt aufzusuchen, sich den Namen des Besuchten beizulegen und den Versuch zu machen, irgend einen Verwandtschaftsgrad zwischen sich und dem andern festzustellen. Wenn letzteres mißglückt, so entschuldigt sich der Fremde über seinen Irrthum und sucht schließlich um ein Darlehen nach, damit er angeblich im Stande sei, gewisse Freunde oder Verwandte zu erreichen.

„Dies ist eine Sorte von Schwindlern, welcher die Beamten der „Relief and Aid Society" kürzlich auf die Spur gekommen sind. Eine andere Sorte sind Männer und Frauen, welche für Wohlthätigkeits-Institute sammeln, ohne dazu berechtigt zu sein. Das, was sie bekommen, behalten sie selbstverständlich für sich.

„Die „Relief and Aid Society" ersucht das wohlthätige Publicum, vorkommenden Falls solche Gesuche um Unterstützung abzuweisen und alle wirklichen oder angeblichen Hilfsbedürftigen an ihre (der Society) Adresse, No. 51—53 LaSalle Str., behufs Untersuchung zu überweisen.

Gegen das rücksichtslose Fahren.

Polizeichef Brennan beabsichtigt, dem allzuschnellen und rücksichtslosen Fahren der Droschkenkutscher, Milchwagenfahrer und anderer Fuhrleute ein für alle Male ein Ende zu machen. Die Polizisten sind deshalb angewiesen worden, in jedem einzelnen Falle mit aller Strenge vorzugehen und die Schuldigen sofort zu verhaften. Anlaß zu dieser Maßregel haben die zahlreichen Unglücksfälle gegeben, die sich während der letzten Zeit ereignet haben. Von den Bürgern wird das Vorgehen des Polizeichefs sicherlich mit großer Freude begrüßt werden.

Bedauerlicher Unfall.

Einem bedauerlichen Unfalle ist gestern Abend der 21jährige Kaufmann Robert Clark, ein Angestellter der Firma John V. Farwell & Co., zum Opfer gefallen. Der junge Mann hatte versucht, in dem Waarenhause der Firma, Eck Market und Monroe Str., auf einen in Bewegung befindlichen Fahrstuhl zu springen, und war dabei mit dem rechten Bein zwischen den Aufzug und das Gitter gerathen. Obgleich die Maschinerie sofort zum Stillstand gebracht wurde, war doch das Unglück nicht mehr zu vermeiden. Clark hatte einen doppelten Beinbruch davongetragen. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach seiner Wohnung, No. 4556 Champlain Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein leichtsinniger Sohn.

A. J. Rosenthal wegen verschiedener Betrügereien verhaftet.

A. J. Rosenthal, der Sohn des Vieh-Commissionshändlers Henry S. Rosenthal, befindet sich unter der Anklage der Fälschung und betrügerischer Erlangung von Geldern in der Harrison Str.-Polizeistation in Haft. Der junge Mann hat der Polizei gegenüber ein volles Geständniß abgelegt, und es steht fest, daß seine Fälschungen sich auf $1000 belaufen. Rosenthal stellte einen Check für $300 auf die „National Live Stock Bank" aus und ließ sich auf diesen Check von dem Cassirer der „Charles F. Schueb Buggy Manufacturing Company" Baargeld geben. Nach ein paar Tagen erhielt W. H. Morey, der Cassirer der erwähnten Firma, den Check von der Bank zurück. Die Unterschrift auf demselben war gefälscht.

Nachdem Polizist Kern den Fälscher verhaftet und nach der Harrison Str.-Station gebracht hatte, erschien ein Vertreter der bekannten Sportartikel-Firma Spaulding & Co. in der Polizeistation und zeigte einen Check, auf $100 lautend, der ebenfalls von dem jungen Rosenthal auf den Namen seines Vaters gefälscht worden war. Der Verhaftete ist 25 Jahre alt und verkehrte seit Jahren in der vornehmsten Gesellschaft Chicagos. Sein Vater ist, wie sich denken läßt, durch die Schande, welche sein Sohn über die Familie gebracht hat, in die größte Betrübniß versetzt.

Als man in der Polizeistation die Taschen des Verhafteten durchsuchte, fand man noch vier andere Checks, zusammen im Betrage von $700, und alle vier waren mit der gefälschten Unterschrift des Vaters, Henry S. Rosenthal, versehen, der offenbar bis jetzt wenig Freude an seinem Sohne erlebt hat. Der Genannte erschien gestern Nachmittag in der Polizeistation und hatte eine längere Unterredung mit seinem Sohne; er stellte jedoch keine Bürgschaft für Letzteren. Es heißt, daß der junge Rosenthal seiner Familie durch seinen Leichtsinn schon vielen Kummer bereitet hat.

Machen reiche Beute.

Die Wohnung von Daniel Auer in den „Arizona Flats", an der 43. Str. und Oakenwald Ave., wurde gestern Abend von Einbrechern heimgesucht, und der Verlust, den die Auer'sche Familie durch den unerwünschten Besuch erlitten hat, ist ziemlich beträchtlich. Werthsachen und Kleidungsstücke im Werthe von zusammen $1500 haben die Diebe hier erbeutet. Unter den gestohlenen Sachen befindet sich ein kostbarer Pelzmantel Frau Auers, der allein $400 gekostet hat, ferner zwei goldene Uhren, ein Paar Diamantohrringe und -Armbänder, ein Diamantring und zwei Anzüge. Um 5 Uhr gestern Abend hatte Frau Auer die Wohnung verlassen, um ihren Gatten aus seinem Bureau abzuholen. In der Zwischenzeit drangen die Diebe in die Wohnung und machten sich mit der reichen Beute unbemerkt davon.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* In der Nordseite-Turnhalle hielt gestern Abend die Chicago Turngemeinde eine Geschäftssitzung ab und erwählte die folgenden Herren zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes: Wilhelm Hammermiller, Martin Löscher und Louis Wilzinski.

* Morgen Nachmittag findet unter Leitung des Herrn Theodor Thomas im Auditorium das erste Concert der Saison statt. Das Programm ist ein hochinteressantes.

* Diejenigen Personen, welche bei der letzten Countywahl als Clerks und Wahlrichter fungirt haben, können von heute an ihr Gehalt im Bureau des County-Comptrollers in Empfang nehmen.

* Den Zeitungsjungen und heimathlosen Kindern wird auch in diesem Jahre, wie üblich, am Danksagungstage ein Festessen gegeben werden. Jeder, der sein Scherflein beisteuern will, ist aufgefordert, dem Superintendenten Daniels, No. 44 State Str., Nachricht zukommen zu lassen. Die Gaben selbst werden durch die „Waifs Mission Expreß Company" von irgend einer Adresse innerhalb der Stadtgrenzen abgeholt werden. Alle mildthätigen Bürger mögen sich der armen Kinder rechtzeitig erinnern.

Mrs. Theresa Hartson

„Seit vielen Jahren litt ich an Nierenleiden; mein Rückgrat war so schwach, daß manchmal

Ich mich nicht aufrichten konnte

weder von meinem Stuhl, noch mich im Bett umzudrehen vermochte. Ich konnte nicht schlafen und litt große Schmerzen nach dem Essen. Ich habe vier Flaschen von Hoods Sarsaparilla eingenommen und fühle wie neu geboren und meinen schrecklichen Schmerzen sind verschwunden.

Mein Leben ist herrlich

im Vergleich mit den Qualen, die ich auszustehen hatte. Ich kann jetzt zu Bette gehen und eine gute Nachtruhe

Hoods Sarsaparilla heilt.

genießen; und kann tüchtig essen ohne Schmerzen." — Frau Therese Hartson, Aldion, Pa.

Hoods Pillen curiren Verstopfung durch die Wiederherstellung der ringelförmigen Bewegung in dem Nahrcanal.

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Bargain-Freitag verkauft The Hub **200 Männer Cutaway-Anzüge**— Einige werth $10.00 — andere werth $12.50 — andere werth $15.00 — für **$5.00**

Bargain-Freitag verkauft The Hub **200 Männer-Ueberzieher**— Aus Oxfords und braun gemischten Meltons, plaid Worsted Futter — sehr hübsch und sehr haltbar — wirkliche $10 Ueberzieher — für... **$5.98**

Bargain-Freitag verkauft The Hub **150 Kinder Cape-Ueberzieher**— Alter 5 bis 13 Jahre — gut gemacht — gutes Futter — extra gute $5.00 Qualität — für........ **$2.25**

Bargain-Freitag verkauft The Hub **Echte „Star" Knaben-Waists**— Muster dieser Saison, alle Größen — die Sorte welche überall in den Vereinigten Staaten zu $1.00 verkauft wird — für........ **59c**

Bargain-Freitag verkauft The Hub **Knaben- und Kinder-Kappen**— Einige werth $1.00—einige werth $1.25—einige werth $1.50— für **25c**

Bargain-Freitag verkauft The Hub **Männer-Unterzeug**— in naturgrauer Wolle — in Kameelshaar — in anderen Sorten — alle wenigstens 75c werth — für **37c**

Bargain-Freitag verkauft The Hub **500 ganzwollene Mädchen-Reefers**— Alter 14 bis 18 Jahre — Kleidungsstücke, die wirklich bis zu $12 verkauft wurden— für........ **$1.98**

The Hub verkauft am Bargain-Freitag

50c-Damen-Gummischuhe für **15c**

60c-Männer-Gummischuhe für **25c**

Aber Bedenkt — nur Bargain-Freitag!

Burlington Route

BESTE LINIE NACH OMAHA

Vier Züge Täglich

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Barbara Pauler den 21. November im Alter von 76 Jahren und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. November, vom Trauerhause, 271 Mohawk Str., um halb 9 Uhr Morgens, nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Hubert, Karl, Franz Pauler, Söhne.
Anna Jahnel, Theresia Hebel, Barbara Wickersheim, Maria Mößler, Franziska Helm, Töchter.
Caspar Hebel, Louis Wickersheim, John Mößler, John Helm, Schwiegersöhne.
Anna, Thekla, Lizzie Pauler, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. mdo

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern der Karl Marx Loge No. 33, O. D. H. S., zur Nachricht, daß unser Bruder John Zeeh am Mittwoch, den 22. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 24. November, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 299 E. 21. Str., nach dem St. Bonifacius Friedhof, wozu hiermit alle Brüder freundlichst eingeladen sind. Henry Faber, Secr.

Todes-Anzeige.

Am 22. November, 10 Uhr Abends, verstarb nach längerem schweren Leiden, im Alter von 46 Jahren mein innigst geliebter Gatte Fred. Krohn. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 488 S. Western Ave., Ecke Taylor Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Emilie Krohn, Gattin, nebst Mutter, Geschwister und Schwiegereltern. dffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater Johann Stoffel am 22. November, im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9 Uhr Morgens, von der St. Dyonisius-Kirche in Hawthorne nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen,

Katharine Stoffel, Gattin,
Karl, Peter, Anna und Maria, Kinder,
Wilhelm, Johann, Richard und Karl, Enkel.

Gestorben: Am 22. November, Catharine Stenger, im Alter von 58 Jahren und 11 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 4019 Langley Ave., Freitag, den 24. November, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Georg Kirche und von da in Kutschen nach dem St. Bonifacius-Kirchhof.

Danksagung.

Allen, welche sich am Begräbniß meiner Tochter Bertha Dietrich betheiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden meinen innigsten Dank.
F. Dietrich.

Musikalische Abendunterhaltung
—gegeben von der—
Arion Band & Aeolian Violin-Club
Freitag Abend, den 24. November,
in der Deutschen Baptisten-Kirche,
Ecke Paulina und Superior Str.
Anfang 8 Uhr. — Tickets 25c, zu haben an den Thüren.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen ... für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. bdf

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion .... Welb und Wachsner
Geschäftsführer .... Sigmund Selig
Sonntag, den 26. November 1893:
11. Abonnements-Vorstellung:
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Der Dompfaff!
Posse mit Gesang in 4 Acten von Kneisel & Hirschel. Musik von Kranse.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Sonntag, den 26. November:
Aurora Turnhalle:
Ferdinand Schütz, Margarethe Ristau,
In Operette: In Operette:
Des Löwen Erwachen.
Die Verlobung bei der Laterne.
Apollo-Theater:
Der Feldprediger (Black Hussar)
Müllers Halle:
Der Herrgottsschnitzer von Ammergau. dffa

Deutsches Theater
in der COLUMBIA HALLE,
5322—5326 STATE STR.
Jean Wormsers Germania-Truppe.
Sonntag, 26. November '93:
Der Postillon von Müncheberg.
Operette in 5 Acten von Jacobson.
Unter Mitwirkung der Damen Helene und Christine Rothweiler. dj
Anfang 8 Uhr. — Nach dem Theater: Großer Ball.

Der Lustige Bote,
Kalender für 1894,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. Preis 20 Cents. Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
2maddsim The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 758

The Schiller
103 Randolph Str.
Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts; auch Sonntags. 11nos3m

Clubs
finden passende, angenehme Räumlichkeiten, aufmerksame und prompte Bedienung bei
Theo. Schwengel, 747 Wells Str. 11nimsbido

Victoria-Tunnel,
Rendez-vous aller Nationen,
340—342 S. STATE ST.
Jeden Abend Concert und musikalische Vorträge. Bedienung von schöner Hand. Herm. Quandt, Prop. 2lulw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbiw

MARSHALL FIELD & CO.

Wir offeriren zu 20 Procent unter den Herstellungskosten die folgenden beliebten neugemachten und sehr modischen

Capes und Jackets

Im Basement-Cloak-Dept.:

200 Damen-Astrachan-Capes und -Jackets — in Schwarz, Blau, Braun, Grau — **vollständig mit Seide gefüttert** — Kleidungsstücke gleicher Qualität werden anderwärts mit $20.00 bis $25.00 notirt, — für........ **$10.00**

125 Damen-Sturm-Ulsters — in Fancy-Mischungen — ein dauerhaftes Kleidungstück, werth $12 bis $18........ **6.00**

Mädchen-Jackets — Biber-Tuch — Columbischer Kragen — Pelzbesatz — **gewöhnlich $10**........ **7.00**

Damen-Wrappers — 50 Dutzend in großer Auswahl von Mustern — große Aermel........ **75c**

Die Ersparniß von 50 Procent — und mehr — an obigen durchaus zuverlässigen, modischen Kleidungsstücken, empfiehlt diesen Verkauf als eine geldsparende Gelegenheit, die unverzüglich benutzt werden sollte — so lange sämmtliche Größen vorräthig sind.

Weihnachts-
GELD-SENDUNGEN !!
nach Deutschland frei in's Haus besorgt.
Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str. 25nobw
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Deutsche Strick-Wolle
FLEISHER'S KNITTING WORSTED
mehr Ellen zu einem Pfund als andere Strick-Wolle.
Strickt weiter,
Trägt länger,
Beste Qualität.
Nehmt kein Substitut.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. Mdalj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 V	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.35 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 N	* 4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.00 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.05 AM
St. Louis Limited *	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	† 9.30 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Wallerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 7.30 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†6.30 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5:5 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Deutsche Ansiedlung
—in—
Süd-Californien.
Im herrlichen Antelope-Valley am Fuße des San Gabriel-Gebirges im County San Bernardino bietet die grunddeutsche Baldy Mountain-Colonie solchen, die sich in Californien mit geringen Mitteln eine Heimath gründen wollen, eine ausgezeichnete Gelegenheit, zu Bedingungen, wie sie sonst nirgends geboten werden. Nur ein Kapital von $375 bis $625 erforderlich. Zahlungstermine äußerst günstig und erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Näheres im Bureau der Gesellschaft im
Lakeside Building,
Südwest-Ecke von Adams und Clark Str., Zimmer No. 47,
oder brieflich durch Herrn 24ocbidofalmt
F. GOETZ, c. o. Illinois Staatsztg.

Große Ermäßigung in Lotten
— für —
Heimstätten und Geschäft.
Nur für diesen Monat wird eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in
★ DESPLAINES. ★
Preis $150 und aufwärts.—Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut, und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.
Freie Fahrbillette sind täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12. 11obw
EDMUND G. STILES.

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode
— in —
Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w.,
Uhren, Diamanten 2c.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen. bdf—1j

Billigster Platz auf der Nordwestseite um
Haushaltungs-Waaren
zu kaufen.—Eichene Bettstellen $1, Küchenstühle 20c, elegante Comforters, volle Größe (weiße Wolle), 60c, Betttücher 25c, gute Federkissen 50c.
Große Auswahl von Parlor- und Bettzimmer-Einrichtungen, Teppiche, Oefen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.
Auctions-Verkäufe jeden Samstag und Montag um 10 Uhr Vormittags.
The N'thw'st Auction & Commission House
492 MILWAUKEE AVE.
Versteigerungen besorgt. Zusendungen entgegengenommen und Vorschüsse gewährt. 21ulm

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hülfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13octm

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt. 27oc,1m

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1spmobidofalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. Mogij

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—A Nutmeg Match.
Chicago Opera House—Walker, London.
Clark Str.-Theater—The Stowaway.
Columbia Theater—Bostonians.
Grand Opera House—George Thatcher.
Havelins Casino (Eden Museum)—Minstrels.
Haymarket Theater—After the Ball.
Hooleys Theater—Rosina Vokes.
Madison Th. (Englewood)—Lily Colleen.
McVickers Theater—Blue Jeans.
Schiller Theater—The Road to Ruin.
Standard—Musiker und Tänzer.
Windsor—A Brass Monkey.

Herrn Blounts Bericht.

Infolge der in einigen New Yorker Blättern erfolgten vorzeitigen Veröffentlichung einzelner Theile des Berichtes des Specialcommissärs Blount hat sich bekanntlich das Staatsdepartement veranlaßt gesehen, den ganzen Bericht der Oeffentlichkeit zu übergeben. Derselbe ist in Nachstehendem in gedrängter Form zusammengefaßt worden.

Herrn Blounts Bericht erbringt den klaren Beweis, daß Secretär Greshams Behauptung, der Sturz der Königin sei auf eine Verschwörung zurückzuführen, an deren Spitze der amerikanische Gesandte, Herr Stevens, stand, vollständig gerechtfertigt war. Der in Herrn Stevens' Blatt gemachte Versuch, die Glaubwürdigkeit des von Herrn Blount herbeigeschafften Beweismaterials, noch ehe dasselbe veröffentlicht war, in Frage zu ziehen, indem es als „in den schmutzigsten Quartieren Honolulus für $2 per Stück erlangte Affidavits" bezeichnet ward, ist als mißlungen zu betrachten, denn die Hauptpunkte des Berichts werden durch die Aussagen von Mitgliedern des Sicherheitsausschusses und der provisorischen Regierung sowie von Marineofficieren und anderen Augenzeugen unterstützt. Manche dieser Personen ließen sich nur mit Widerstreben vernehmen, ihre Aussagen sind daher um so werthvoller. Sie lassen es als über allem Zweifel erhaben erscheinen, daß es ohne ein Eingreifen seitens des Herrn Stevens die Revolution nie zu Stande gekommen wäre.

Unter den, der Landung der amerikanischen Truppen vorausgehenden Ereignissen muß die ganz und gar ungehörige Einmischung des amerikanischen Gesandten in die inneren gesetzgeberischen Angelegenheiten Hawaiis am 14. Januar besonders erwähnt werden. Als er [illegible] habe, rief er im Beisein von zwei Mitgliedern ihres Cabinets und anderen Zeugen aus: „Meine Herren, dies ist ein direkter Angriff auf die Regierung der Ver. Staaten!" Welche Veranlassung zu dieser eigenthümlichen Aeußerung vorhanden war, ist nicht recht erfindlich. Der Zweck derselben war augenscheinlich, zu zeigen, daß er im Namen der von ihm vertretenen Regierung bereit war, die revolutionäre Bewegung zu unterstützen. Daß er den Unruhestiftern, bevor sie sich noch zu irgend einer That hatten aufraffen können, bestimmte Versprechungen gemacht hatte, erhellt aus den Aussagen des Ministers der Königin, der unter Eid erklärte, daß am Sonntag, den 15. Januar, Herr Thurston zwei seiner Collegen, Colburn und Patterson, besucht und sie zur Betheiligung an der revolutionären Bewegung aufgefordert habe. Es sei absolut nichts zu befürchten, hatte Thurston erklärt, da der amerikanische Gesandte, Herr Stevens, ihnen die Unterstützung der bewaffneten Macht des Bundes versprochen und sich verpflichtet habe, die provisorische Regierung anzuerkennen, sobald Schritte zur Entthronung der Königin gethan seien.

Das Verhalten des amerikanischen Gesandten am darauffolgenden Tage, dem 16. Januar, entspricht der Thurston'schen Darstellung bezüglich der gemachten Versprechungen des Herrn Stevens. Nach den Aussagen eines Herrn Wunderberg, den selbst die Organe der Annexionisten als einen Mann „von sehr gutem Ruf und rechtschaffener Gesinnung" schildern, versuchte der Sicherheitsausschuß, dem Zeuge als Mitglied angehörte, Herrn Stevens zu veranlassen, die Landung der Truppen der „Boston" aufzuschieben, bis die Pläne der Revolutionäre vervollkommnet worden seien. Sie ließen das Ersuchen durch eine Abordnung, an deren Spitze Herr Thurston war, stellen. Der amerikanische Gesandte hatte aber von einem Aufschub nichts wissen wollen, er hatte erklärt: „Meine Herren, die Truppen von der „Boston" werden um 5 Uhr gelandet werden; ob Sie nun bereit sind oder nicht, ist gleichgiltig."

Noch am Abend desselben Tages hielt der Ausschuß eine Sitzung ab, um die Pläne für eine provisorische Regierung zu vervollständigen. Man fand es für angebracht, einen Oberbefehlshaber der den Revolutionären zur Verfügung stehenden Streitkräfte zu ernennen und bot diesen Posten Herrn Soper, einem amerikanischen Bürger, an. Dieser weigerte sich aber, anzunehmen, es sei denn, er wisse bestimmt, daß er von den Truppen des „Boston" unterstützt werden würde. Darauf führten ihn zwei Mitglieder des Ausschusses in das Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft. Als die Drei zurückkehrten, erklärten sie, Herr Stevens habe ihnen die bestimmte Erklärung gegeben, eine Proklamation, welche von den Revolutionären im Regierungsgebäude oder auch in einem anderen Gebäude erlassen werde, würde sofort von der Anerkennung der neuen Regierung seitens der amerikanischen Gesandtschaft gefolgt werden und diese Regierung werde die Unterstützung der amerikanischen Regierung finden.

Am nächsten Tage erfolgte nun die Aufrichtung der provisorischen Regierung. Wie es dabei zuging, erzählt ein Mitglied derselben, Herr S. A. Damon, folgendermaßen: „In Smiths Office waren etwa achtzehn Mann versammelt. Dieselben theilten sich, aus Furcht vor der Polizei, in zwei Abtheilungen und marschirten nach dem Regierungsgebäude, wo sie, in Gegenwart des Portiers und einiger anderer Beamten, die Proklamation verlasen. Sie hielten dann Ausschau nach den amerikanischen Truppen, die aber nicht prompt zur Stelle waren. Das brachte die Achtzehn in gelinde Verzweiflung, [illegible] der Königin waren und diese mit den Revolutionären wenig Federlesens gemacht haben würden, wenn der amerikanische Gesandte nicht eingegriffen hätte.

Diese Handvoll Leute erkannte Herr Stevens nun ohne Weiteres als die „hawaiische Regierung" an. Dies geschah früh am Nachmittag, bevor noch die Königin oder ihre Minister etwas von den Vorgängen im Regierungsgebäude erfahren hatten. Die Anerkennung der provisorischen Regierung seitens des amerikanischen Gesandten war, wie allgemein zugegeben wird, der einzige Grund, warum die Königin die Verschwörer nicht mit ihren Truppen festnehmen und gefangen setzen ließ. Es wäre das ein Leichtes gewesen, da, wie Herr Stevens Herrn Blount gegenüber selbst zugegeben hat, die Königin noch im Besitz der Kasernen und des Stationshauses im unbestrittenen Besitze hatte. Als die Minister Liliuokalanis aufgefordert worden waren, sich dem neuen Zustande der Dinge zu fügen, hatten sie sich anfangs geweigert, mit dem Hinweis darauf, daß sie wohl im Stande seien, die Unruhestifter zu Paaren zu treiben. Erst als sie erfuhren, der amerikanische Gesandte lasse den Revolutionären seine Unterstützung zu Theil werden, hatten sie den Kampf aufgegeben.

Recht interessant ist in dem Blount'schen Bericht die Schilderung seines Empfanges im Hafen von Honolulu. Gesandter Stevens war mit einem Ausschuß des Annexions-Clubs an Bord des Schiffes, das Blount nach Hawai gebracht hatte, gekommen, und hatte ihm die Gastfreundschaft des Clubs angetragen. Der Annexions-Club hatte ein luxuriös eingerichtetes Clublocal, welches nebst den Bediensteten und einer Equipage Herrn Blount zur beliebigen Benutzung zur Verfügung gestellt wurde. Herr Stevens hatte den Specialcommissär auf alle mögliche Weise zu veranlassen gesucht, das Anerbieten anzunehmen. Die Bezahlung sollte vollständig Nebensache sein, und wenn Herr Blount vorgestellt worden, er könne zahlen, was er wolle, sofern er überhaupt zahlen wolle, was [illegible]. Trotz dieser „glänzenden Aussichten" lehnte Herr Blount das Anerbieten ab. Aehnliche Gefälligkeiten, die ihm die Partei der Königin anbot, lehnte er gleichfalls ab.

Bei der Entfernung der Flagge von dem Regierungsgebäude sind, nach Herrn Blount, keinerlei Demonstrationen vorgekommen. Als er die amerikanischen Truppen nach die Schiffe zurückbeordert hatte, war ein Herrn W. C. Smith bei ihm erschienen, um ihm vorzustellen, daß diese Maßregel zur Folge haben werde, daß Truppen von einem japanesischen Kriegsschiffe gelandet würden. Herr Blount hatte diesen Angaben aber wenig Glauben geschenkt, und mit Recht, denn als der japanesische Commissär von dem Gerücht vernahm, veranlaßte er das Kriegsschiff, einen entfernteren Ankergrund aufzusuchen. — Herr Stevens hatte sich anfangs consequent geweigert, ihm das Archiv der Gesandtschaft zugängig zu machen.

Bei Besprechung des Aufmarsches der amerikanischen Truppen fragt Herr Blount: „Warum wurden die Truppen gerade gegenüber dem Regierungsgebäude, einem Punkte, wie er strategisch nicht schlechter gedacht werden konnte, aufgestellt? War dieser nicht offenbar gewählt, weil man vom Palast der Königin aus dorthin eine unbehinderte Aussicht hat und etwaige militärische Evolutionen leicht wahrnehmen konnte?"

Herr Blount erklärt zum Schluß, die Eingeborenen der Insel fühlten, daß ihnen ein großes Unrecht geschehen sei. Sie wie auch die Königin selbst fühlten, daß, wenn der Präsident sich über die Art und Weise, wie der Thron gestürzt worden sei, genau informirt habe, seine Gerechtigkeitsliebe die Garantie für die Wiederaufrichtung des Thrones biete.

Die Zeichensprache der Falschspieler.

Ein Leser des „B. T." erinnert im Zusammenhange mit dem Hannover'schen Sensationsproceß daran, daß kein Geringerer als Dickens schon vor einigen Jahrzehnten in der englischen Zeitschrift „All the Year round" einige Geheimnisse der „Ritter vom Treffbuben" aufgedeckt hat. Der Falschspieler hat in der Regel einen Genossen, der sich am Spiel nicht betheiligt, aber in scheinbar harmloser Weise hinter des Gegners Stuhl Aufstellung nimmt. Schaut er seinen Genossen an, so bedeutet das, daß dessen Gegner einen König hat; er schaut auf des Gegners Hand, dies bedeutet eine Dame; auf den Einsatz, dies bedeutet einen Buben; nach der gegenüberliegenden Seite, ein As. Zu derselben Zeit, da er den Werth der Karten verräth, gibt er auch die Reihenfolge an. Der Mund leicht offen, bezeichnet Herz (Coeur), geschlossen, Carreau; die obere Lippe leicht über die untere gezogen, Kreuz (Treff), die untere Lippe leicht über die obere gezogen, Schippen (Pique). Wenn also der Gehilfe z. B. die Dame, den Buben und Herz As anzuzeigen hat, so blickt er der Reihe nach auf des Gegners Hand, den Einsatz und nach der gegenüberliegenden Seite und hält dabei immerdar seinen Mund leicht geöffnet. — Daß es hierbei alle möglichen Variationen gibt, versteht sich von selbst.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Feste und Vergnügungen.

Concert der „Fidelia".

In der Nordseite-Turnhalle veranstaltet am Sonntag, den 26. Nov., der Verein „Fidelia" ein großes Concert, an das sich ein Tanzkränzchen anschließen wird. Der musikalische Theil steht unter Leitung des Dirigenten, Herrn v. Oppen, dessen treffliche Leistungen zur Genüge bekannt sind. Das Programm ist ein außergewöhnlich reichhaltiges und verspricht auch dem verwöhnten Musikkenner einen großen Genuß. Der Anfang des Concertes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden. Es steht zu erwarten, daß der strebsame Verein für seine Bemühungen durch zahlreichen Besuch belohnt wird.

Frauenverein des Deutschen Altenheim.

Am Samstag, den 25. November, wird im Saale des deutschen Preßclubs (12. Stockwerk, Schillergebäude) eine Kinderoperette: „Die Zwillingsschwestern" von Savoni, unter Leitung von Frau Katzenberger, zur Aufführung kommen. Der Reinertrag dieser Matinee soll zum Besten der Weihnachts-Bescheerung im Altenheim verwendet werden. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder. Die Vorstellung beginnt um 2½ Uhr Nachmittags.

Verein „Saxonia".

In Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., veranstaltet der Verein „Saxonia" am Samstag Abend, den 25. November, einen großen Jahresball, zu dem umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Da die Festlichkeiten des Vereins „Saxonia" sich noch stets eines glänzenden Erfolgs zu erfreuen gehabt haben, so steht auch diesmal eine rege Betheiligung mit Sicherheit zu erwarten.

Superior-Loge Nr. 18, J.O.O.F.

Am Abend des Danksagungstages, dem 30. November, veranstaltet die Superior-Loge Nr. 18, J. O. O. F., in Berrys Halle, Ashland Ave. und Madison Str., einen großen Ball. Nach den mit größter Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen zu schließen, steht ein glänzender Erfolg in sicherer Aussicht. Für vortreffliche Musik ist gesorgt. Daß auch an einem guten Tropfen kein Mangel sein wird, versteht sich von selbst. Wer also einige vergnügte Stunden verleben will, der versäume es nicht, an diesem Feste theilzunehmen.

Fleischergesellen-Unterstützungsverein.

Der dreizehnte Ball des Fleischergesellen-Unterstützungsvereins wird am Samstag, den 25. November, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251 W. 12. Straße, abgehalten. Daß es auf dem Feste recht lustig hergehen wird, dafür bürgen die trefflichen Arrangements und die bisherigen Leistungen des Vereins. Der Eintrittspreis für Nicht-Mitglieder beträgt 50 Cts. pro Person.

* Die Hyde Parker hielten gestern Abend in Rosalie-Halle eine Massenversammlung ab, in der lebhaft für die Weitererhaltung der hauptsächlichsten Weltausstellungsgebäude agitirt wurde.

Blutvergiftung! Primäre, secundäre oder tertiäre Syphilis in 15 bis 35 Tagen dauernd geheilt. Wir scheiden alles Gift aus dem System aus, sodaß keine Rückkehr der Krankheit in irgend einer Form eintreten kann. Patienten können zu Hause sowohl wie hier (zum selben Preis und unter derselben Garantie) behandelt werden, aber diejenigen, welche vorziehen, hierher zu kommen, verpflichten wir uns zu kuriren, oder ihnen alles Geld zurückzuerstatten, sowie alle Reiseunkosten, Eisenbahnfahrt und Hotelrechnungen zu bezahlen.
Unser „Magic Remedy" ist acht Jahre im Gebrauch und verfehlte nie, selbst die hartnäckigsten Fälle zu heilen. Wir fordern die Welt heraus hinsichtlich eines Falles, den wir nicht kuriren können. So lange die Medizin existirt, suchte man nach einem wahren Spezialmittel gegen Blutvergiftung und fand es nie, bis unsere „Magic Cyphuene" entdeckt wurde. Wir scheuen nicht die hartnäckigsten Fälle und fordern die Welt heraus, uns einen zu nennen, den wir nicht kuriren können. Diese Krankheit hat von jeher die Kunst der hervorragendsten Aerzte zunichte gemacht. $500,000 Kapital hinter unserer bedingungslosen Garantie. Absolute Beweise auf Wunsch versiegelt zugesandt. Adressirt 2nodosadilj
COOK REMEDY CO.,
Zimmer 307 Masonic Temple, Chicago, Ill.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter erster Klasse Stall-Arbeiter, Brauerei-Arbeit Specialität. 2727 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Schneider für eine Stadt nahe Chicago, muß heute Abend abreisen. G. H. Forster & Co, 228 5 Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge, im Store zu helfen. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, guter Verkäufer. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Anzeige-Agent, junger Mann, Gehalt oder Commission. Adressire K. 83, Abendpost.

Verlangt: Ein Barbier für Samstag und Sonntag. 44 Willow Str.

Verlangt: Ein Mann mit $100, großer Profit. 6200 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann um als Gehülfe nach New Orleans, Texas und San Francisco zu reisen. Salär $12 wöchentlich. Reisespesen und Kost frei. $100 Geld als Caution verlangt. L. Bock, Office 730, 79 und 81 Dearborn Str.

Verlangt: Ausläufer und Collector für Verein gegen schädliches Creditgeben. $5 baar erforderlich. Zu erfragen Saloon, 58 W. Randolph Str., zwischen 6 bis 9 Uhr heute Abend, 23. Nov.

Verlangt: Ehrlicher Mann mit $150 baar in reellem in gewinnbringendem Grocery-Geschäft. Sprachkenntniß nicht unbedingt nöthig. 437 47. Str., nahe Tracy Ave.

Verlangt: Guter Butcher, 18—20 Jahre alt, muß deutsch und englisch sprechen. 658 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. 380 Larrabee Str.

Verlangt: Anzeigen-Agenten. Offerten unter A 41, Abendpost. mdofr

Verlangt: Peddler für Prima-Sommerwurst. 310 Sedgwick Str. mdofr

Verlangt: Ein junger Mann in jedem County, um Schilder anzunageln und Circulare zu vertheilen. Calhoun County Advertising Co., Battle Creek, Mich. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Ross Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Ross Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Ein guter Legbügler an feinen Shophosen. No. 34 Julian Str., Nordwestseite. bmido

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 84 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. [illegible]

Dyspepsie könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.
Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18spbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Procent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170. Cincinnati, O. 4nlj

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär, 909 Ashland Block, Chicago. 27olm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 1087 Dudley Str. —sa

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 294 Lincoln Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen im Rechnen und Schreiben bewandert. Zimmer 615, 277 E. Madison Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zum Reinmachen, braucht nicht zu kochen. Saloon, 238 S. Jefferson Str., nahe Harrison Str. dfr

Verlangt: Alleinstehende reinliche Frau, die mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn sieht, zur Stütze der Hausfrau. 1198 Armitage Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Empfehlungen verlangt. 2802 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen, welches auch englisch spricht, in guter Familie. 3409 Prairie Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 14—16 Jahre. 2416 Wentworth Ave., Meat Markt. dfr

Verlangt: Ein deutsches, ordentliches Mädchen in einer kleinen Familie für Hausarbeit. Lohn $4.50. 891 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und mithelfen waschen und bügeln, guter Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, um einem Baby aufzupassen. 525 Dearborn Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für allgemeine Hausarbeit, das andere als Kindermädchen, Deutsche vorgezogen. 88 Park Ave., nahe Diversey Str., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Paul Wenzel, 1033 George Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gut recommandirtes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 60 Centre Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn bezahlt für ein tüchtiges Mädchen. 608 W. Van Buren Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4600 Dreyer Str. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 586 W. Adams Str. dmdo

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu melden mit Empfehlungen, 165 E. 36. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 532½ W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 221 East Ave., Oak Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 269 N. State Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche vorgezogen. 248 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 476 W. Adams Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. dfr a

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 505 N. Clark Str., Flat 3. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 107 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Rosin, 838 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für ein tüchtiges Mädchen. 105 Sigel Str., 2. Stock. mdo

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8jp3m

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6 1m

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land, Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger Wiener Butcher, vorzüglicher Wurstmacher, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter B F 17 Abendpost mdo

Gesucht: Tüchtiger Porzellanmaler sucht Stelle, kann Muster vorzeigen. Adresse C. 4, Abendpost. mi

Gesucht: Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit in einer Bäckerei gearbeitet hat, wünscht Stellung als zweite oder dritte Hand. Gutes Heim mehr gewünscht, als hoher Lohn. 419 Cleveland Ave. mid

Gesucht: Ein junger kaufmännisch gebildeter Deutscher sucht Stellung in irgend einem Geschäft. Demselben ist es hauptsächlich darum zu thun, sich der englischen Sprache zu bemächtigen und eine Beschäftigung zu haben; er sieht deshalb weniger auf Lohn. Auch versteht derselbe wohl mit Pferden umzugehen. Adresse E 20, Abendpost. dmdo

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker und feiner Ornamenter (Deutscher) Conditor, gut an Weihnachtsarbeit, sucht Stelle. Adresse G. Stall, 717 66. Str., N.-O.-Ecke Cottage Grove Ave. 20nolw

Gesucht: Ein deutscher Sattler, 26 Jahre alt, ein Jahr im Lande, sucht Beschäftigung, kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr. P. 3., 448 Milwaukee Ave., Flat 2. bido

Gesucht: Junge von 14 Jahre sucht Beschäftigung. Roggentin, 741 Elston Ave.

Gesucht: Ein flinker und geschickter junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Offerten K. 82, Abendpost.

Gesucht: Ein strebsamer junger Mann, der englisch, deutsch, französisch und russisch [illegible] spricht und schreibt, auch mit Comptoirarbeiten bestens vertraut ist, sucht irgend welche Beschäftigung, gewillt, auch für Kost und Logis zu arbeiten. Adr. P. 99, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Färber und Wäscher sucht sofort Stellung. Adresse P 97, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger junger Mann, hat Stadtkenntnisse, mit eigenem Pferd und Wagen, sucht entsprechende Beschäftigung. 5512 Jackson Av.

Gesucht: Deutsch, böhmisch und englisch sprechender, 24 Jahre alter Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Anstellung als Treiber. 650 Throop Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. Lintner, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung, Shophosen abzubügeln, oder auch als Teamster, ist stadtbekannt und spricht englisch. W. B., 23 Cornell Str., Hinterhaus

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 20 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung. K. 90, Abendpost.

Leiden Sie

An irgend einer chronischen oder geheimen Krankheit?

Wenn dies der Fall ist, so lesen und erfahren Sie, daß Hilfe für Sie vorhanden ist.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304 Schiller-Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 58, Asthma 24, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 21, Frauenleiden 75, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 52, Epilepsie 67, Taubheit 21, Skrofeln 16, Rheumatismus 63, krankhafte Entleerungen 64, Geschlechtskrankheiten 83, Hautkrankheiten 62, Hüftweh 13, Leberleiden 20 und Nervenzerrüttung 32, zusammen 666 Fälle. Patienten, welche von Schwindsucht und andern obengenannten Krankheiten geheilt wurden, ersuchten uns, ihre Namen anzuzeigen, was wir unter keinen Umständen thun; dieselben können aber persönlich gesprochen werden, wenn brieflich oder persönlich um deren Adresse in unserer Office angefragt wird.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Medizinische und Chirurgische
KLINIK,
Schiller Theater-Gebäude,
Randolph Str.,
Zimmer 303 und 304.
bidosa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht anständigen Platz als Haushälterin. 486 25. Str., eine Treppe. mdo

Gesucht: Wäsche in's Haus. 373 Chestnut Str. mdofrsa

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, und ein anderes Stelle als Kindermädchen und im Hause mitzuhelfen. 626 Shober Str., unten.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie, welches im Kochen, Waschen und Bügeln bewandert ist. 401 Johnson Str., eine Treppe.

Gesucht: Ein gesetztes Mädchen sucht Stellung für Küche und leichte Hausarbeit. 182 E. Erie Str., eine Treppe.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau sucht Stellung für alle Arbeit. Geht auch auf's Land. Offerten bitte 33 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Platz in oder außer dem Hause als Kleidermacherin. 343 Bissell Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz im Restaurant für Geschirrwaschen oder Arbeit für den Tag 430 Clybourn Ave., Zimmermann.

Gesucht: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, womöglich als zweites Mädchen. 273 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein Platz zum Scheuern oder Waschen in Office oder Familie. 365 W. Taylor Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 904 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 302 E. North Ave.

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 29 Rees Str., Top Flur.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei alter Wittwe. 99 Cornelia Str., vorne, Basement.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht gute Stellung, sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. 154 N. Clark Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 474 W. 20. Str.

Gesucht: Eine anständige christliche Wittwe mit einem 4 Jahre alten Kinde, sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. Vorzusprechen 167 23. Place, nahe Portland Ave.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger solider Mann, in mittleren Jahren, mit gutem Verdienst, sucht ein anständiges älteres Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, behufs Verheirathung, auf Vermögen wird nicht geschaut, nur Ehrliche und Ernstgesinnte mögen sich melden. K. 60, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Wittwe in mittleren Jahren mit eigenem Heim wünscht sich wieder zu verheirathen mit einem älteren Mann mit Vermögen oder Heim, ein Arbeiter mit beständigem Platz wird vorgezogen. Offerten P 96, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlbb1j

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Specialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21nolm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lehrt in 20 Stunden ein erfahrener Lehrer, Lection 50 Cents. 2716 Wabash Ave., oben. sadido

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Principal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no, didosabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnet jetzt. 2obw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Eckaloon, billig. 595 Clybourn Ave. dfr

Grocers, aufgepaßt: Ho. feiner Nordseite Eck-Grocerystore, zu Eurem eigenen Preise, anderer Geschäfte halber. Näheres 190 Center Str., 1. Flat, Nordseite.

Zu verkaufen: Möblirtes Zimmer-Haus, 14 Zimmer, alle voll, Miethe 35. 132 W. Adams Str. dosa

Gesucht: Jemand mit ca. $300 zur Uebernahme eines Saloons (Farmers House). Eigenthümer geht nach Deutschland. Offerten M 15, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, mit drei Wohnungen, $30 Monatsmiethe, alles bezahlt, für nur $150. 3614 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäckerei, guter Backofen, gute Store-Kundschaft. Adresse mit Einzelheiten 66 Cosmopolitan Hotel, 305 und 307 Clark Str. dfr

Zu verkaufen: Ein Barbiergeschäft mit 4 Stühlen, zusammenhängend mit Cigarren, sowie Herrensachen, nur $300, wenn sofort genommen. L. Lambert, 241½ E. 22. Str.

Zu verkaufen: Sehr spottbillig, ein in der Mitte der Stadt gelegenes Saloon-Geschäft, auch Partner verlangt, Agenten nicht ausgeschlossen. 329 Fifth Ave. dosadi

Zu verkaufen: Gutes Boardinghaus, gute Lage, Nordseite, mit neumöblirten Zimmern, wegen Abreise nach Deutschland, billig. A. B., 25, Abendpost. dsj

Zu verkaufen: Kohlengeschäft mit einem oder zwei Pferden, billig, habe zwei andere Geschäfte. 1002 Rockwell Str., nahe Cortland Str. mido

Zu verkaufen: Ein Eckaloon, Umstands halber billig. 950 N. Leavitt Str. mdo

Zu verkaufen: Ein 5 Kannen-Milchgeschäft. 264 Washburn Ave. mdo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon mit 20 möblirten Zimmern. Zu erfragen 243 E. Kinzie Str. midofrsa

Zu verkaufen: Eine Kohlen-Office mit Expreßgeschäft, muß verkaufen, wegen anderer Geschäfte, billig wenn sofort genommen, mit Lease. 140 La Salle Ave. 22nolw

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, mit oder ohne Pferd und Wagen. 2333 S. Canal Str. dmdo

Zu verkaufen: Ein alt etablirter Saloon auf der Südseite, neue moderne Einrichtung, kleine Baarzahlung, leichte Termine. Sprunck & Co., 215 Clybourn Ave. dmdo

Zu verkaufen: Guter Saloon, $300; diese Woche; auch zu Renten. Nachzufragen bei W. Lambrecht, 4729 Loomis Str. 20nlw

Zu verkaufen: Vortheilhaft, ein hübscher, gut gehender Saloon, Restaurant und Kegelbahn. Gehe in anderes Geschäft. Offerten: C 27, Abendpost 17nlw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche kleine Wohnung. 891 Mitchell Ave., Humboldt Park. dsja

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer, $2 per Woche für einen oder zwei Herren. 128 Wells Str.

Verlangt: Zwei Herren, welche Kost und Logis suchen, $4 die Woche. 312 W. Indiana Str., eine Treppe hoch. dfr

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, passend für zwei Herren. Nachzufragen Columbus Keller, Sedgwick Str. und North Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für Herren oder Mädchen. 56 W. Indiana Str., 1. Flur.

Zu vermiethen: Einige schöne Zimmer mit Kost, sehr billig. 203 Racine Ave., oben, Clybourn Ave.-Car. dsja

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Bettzimmer, $2, wenn Board gewünscht, $2.50. 65 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer, billig. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Wohnung. 688 N. Halsted Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 372 Noble Str. dsja

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer in Privatfamilie. 673 Larrabee Str. dsja

Zu vermiethen: Freundliches Bettzimmer an einen oder zwei Herren. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends, 389 Larrabee Str., 2. Flur, hinten.

2 oder 3 Kinder werden in Pflege genommen. Gute freundliche Behandlung zugesichert. Adresse K 97, Abendpost. dsja

Zu vermiethen: Großes geheiztes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 68 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dfr

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 133 Wells Str., 1. Flat. 20nlw

Zu vermiethen: Möblirte, heizbare Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 22nlw

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen. 75c wöchentlich. 83 W. Kinzie Str. 22nolw

Zwei Herren erhalten Kost und Logis. 148 W 13. Str. mdo

Zu vermiethen: Warme Zimmer, gute Kost für $3.50 die Woche. 331 N. May Str., nahe Front Str. momifr

Verlangt: Roomers. 193 13. Str. dmido

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: An Larrabee, zwischen Center und Eugenie Str., oder nahe derselben, zwei hübsche möblirte Zimmer, ein großes heizbares Front-Schlafzimmer und ein kleines Zimmer im zweiten Stock eines modernen Hauses. Näheres 548 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: Freundliches, möblirtes oder zwei leere Zimmer für junge Dame, nahe der Sedgwick und Division Str. Offerten P 98, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $125 für ein elegantes Reed & Sons Upright Piano, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. —sa

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Upright-Piano, sehr billig. 424 LaSalle Ave., nach 6 Uhr Abends. mdfr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str. Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jp6m

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 23nolm

Bekanntmachung: Freunden und Gönnern zur gefälligen Anzeige, daß ich mein Blumengeschäft von 419 E. North Ave. nach 359 E. North Ave., nahe Sedgwick Str., verlegt habe L. Worch, Florist

Wm. Schmidt, Brief abholen, 290 Clybourn Ave.

„The United States Ex. Constable and Detective Agency" empfiehlt sich dem Publicum in jeder Beziehung. Beamten-Löhne werden frei collectirt. Office: Nordwest-Ecke 39. und State Str., Zimmer 7. Charles B. Bader, Chef. —sa

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14nolm

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten aller Art deutsch und englisch, werden prompt und zufriedenstellend angefertigt. 357 Hudson Ave., nahe Center Str. sadidosa

Verlangt Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 284 North Ave. 19falj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten für $5—$10.

„The Columbia Improvement Co." besitzt 60 000 Acres besten Landes in Central Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago und Nordwestern Eisenbahn und des Fall Rivers die neue Stadt Columbia angelegt. Um dieselbe schnell aufzubauen und dadurch den Werth des angrenzenden Landes zu erhöhen, werden wir auf kurze Zeit Baustellen in der Nähe des Bahnhofes für $5, $10 und $15 verkaufen. — Vollständiger Kaufcontrakt und Besitztitel direkt von der Regierung — sofort ausgeliefert. Keine Steuern während der ersten drei Jahre. Jeder Lotkäufer hat die Gelegenheit, 160 Acres Land kostenfrei zu erhalten.

Sprecht sofort vor und wählt die besten Lotten zu ersten Preisen, da dieselben schnell steigen werden. Gute Farms nahe der Stadt zu verkaufen für $7 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr und jeden Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr. Sprecht vor wegen Pläne etc. 18nolw

Die Columbia Improvement Co.,
Zimmer 2, Hauptflur 163 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer. No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6.00

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu kaufen gesucht: Ein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus auf der Nordseite in guter Lage. Würde auch ein solches von einem Bauverein übernehmen. Man adressire gefl. mit näheren Angaben über Größe, Lage, Preis, Anzahlung an L. S. R., Abendpost. di—sa

Zu vertauschen: Ein Haus und einige Lotten unweit von Chicago gegen einen erster Klasse Saloon. Adresse E 40, Abendpost. sadido

Zu vertauschen: Zwei Lotten in einer Vorstadt von Chicago gegen einen guten Saloon. Adresse A 12, Abendpost. sadido

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, einer der schönsten Straßen der Nordseite, auch passend für irgend ein Geschäft. Offerten K. 90, Abendpost. dosa

Zu kaufen gesucht: Eine Lot nahe Humboldt Park, gieb Preisangabe. P 100, Abendpost. sa

Zu kaufen oder zu vertauschen gesucht: Lot oder Haus, gegen Lotten, Stock oder Geld. Offerten K. 69, Abendpost. dosadi

Zu vertauschen: Grundeigenthum gegen Waaren. — 6537 Halsted Str. mdo

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jp—24b

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek $1800 bis zum 1. December. Offerten H. K 35, Abendpost. df

Zu verleihen: Auf erste Sicherheit, $400. Adressire A. 100, care of News Depot, 282 North Ave. bido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, ein gut erhaltenes Carriage, Paar junge Pferde, Geschirr u. s. w., halber Preis. J. Tylkowski, 610 Noble Str. 17nolw

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd, Geschirr und Buggy, billig. 700 N. Park Ave. —sa

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, habe keine Arbeit für dieselben. 979 Milwaukee Ave. bidosa

$45 kaufen gutes Pferd, leichten Wagen und Geschirr, muß verkaufen. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein zahmes Pony. 507 N. Western Ave. sa

Zu vertauschen: Ein junges 2jähriges Pferd, Hengst, mit gutem Buggy-Pferd oder gutem Top Buggy. 162 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kaninchen, verschiedene Rassen, Lapin Bellier (Hängeohren) u. s. w. 867 Fairfield Ave., nahe North Ave., parterre, hinten.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eine neue vier Pferdekräfte-Steam Engine nebst Boiler, ein A. 1 junges Pferd etc., wegen Geschäftsaufgabe, sehr billig. Näheres Times Bldg., Zimmer 26.

Zu verkaufen: Spottbillig, Parlor-Hängelampe, sowie Clubroom-Hängelampe. 282 North Ave., Store.

Zu verkaufen: Nähmaschine, Koch- und Parlor-Ofen. 295 Sedgwick Str.

Zu kaufen gesucht: Schneiderwerkzeug und Bügelstoff. 1140 Milwaukee Ave., Reuter.

Zu verkaufen: Masken-Garderobe, billig. 290 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine complete Schlossereinrichtung. Adresse R S 18, Abendpost.

Bargain. Counter $5, Show Case $4.50, Wall-Case, großer Heizofen, feiner Geldschrank. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mdo

Zu kaufen gesucht: Eine große Lot für Baar im Waldheim-Friedhof. S 31, Abendpost. dmido

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15oalj

Möbel, Hausgeräthe zc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig, schönes Chamberset, 3 Stücke, $12, Eichen-Folding-Bett $14, Jewel Heizofen Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Schreibtisch, Ofen, Tische u. s. w. 290 Clybourn Ave.

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jp, bw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein junger unverheiratheter Mann mit 200—300 Dollars als Partner in einem sehr gewinnbringenden Geschäft. Adr. P 84, Abendpost mdo

Seltene Gelegenheit bietet sich einem Manne mit $500—$600, der willens ist, sich an einem bekannten bestehenden Geschäfte, daß mehr als 50 Procent Reingewinn sichert, zu betheiligen. Nähere Auskunft im Store, 628 Larrabee Str., nahe Center Str. mdo

Verlangt: Partner mit $1500 Capital für ein gut etablirtes Geschäft, gewinnbringend. Referenzen verlangt und gegeben. Adr. K 88, Abendpost.

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

„Ergeben Sie sich, General Whittingham!" sagte er. „Wir sind zwölf gegen einen."

„Während er sprach, richteten sämmtliche Leute ihre Waffen auf den Präsidenten. Dieser stand den zwölf Revolvern gegenüber; sein eigener hing lose in seiner Hand.

„Theatralischer Heldenmuth ist nicht nach meinem Geschmack, McGregor," sagte er mit einem bitteren Lächeln, „dies ist wohl ein Volksaufstand — das heißt, Sie haben meine Leute erkauft, meinen besten Freund gemordet und mich durch die Liebeskünste dieser —"

„Ich konnte das Wort, daß ihm auf den Lippen schwebte, nicht ertragen. Laut aufschluchzend sank ich auf das Sofa und verbarg mein Gesicht.

„Nun, wir wollen nicht hart sein," fuhr er milde fort. „Wir alle sind so, wie uns Gott gemacht hat. Ich ergebe mich," und seine Waffe auf den Boden werfend, fragte er: „Haben Sie Carr getödtet?"

„Ich weiß nicht," antwortete der Oberst in einem Ton, aus dem klar herauszuhören war, daß ihm verzweifelt wenig daran lag.

„Sie waren es wahrscheinlich, der ihn niedergeschossen hat?"

„Der Oberst nickte.

„Der Präsident gähnte und sah nach der Uhr.

„Da ich in den Vorgängen dieser Nacht keine Rolle weiter spiele," sagte er, „wird es mir wohl gestattet sein, zu Bett zu gehen?"

„Wo ist das Schlafzimmer?" fragte der Oberst kurz.

„Dort," entgegnete der Präsident, auf die Thür zeigend, die der, durch welche der Oberst eingetreten war, gerade gegenüberlag.

„Mit Erlaubniß," sagte er und trat ein, ohne Zweifel, um nachzusehen, ob das Schlafzimmer noch einen anderen Ausgang hatte.

„Meine Leute bleiben hier," fuhr er fort, als er gleich wieder zurückkehrte, „und Sie müssen die Thür offen lassen."

„Ich habe nichts dawider," antwortete der Präsident. „Sie werden ohne Zweifel mein Schamgefühl achten!"

„Zwei von euch bleiben hier im Zimmer, zwei halten Wache auf der Veranda, der eine an diesem, der andere am Schlafzimmerfenster. Drei weitere Posten werde ich draußen aufstellen. General Whittingham darf dies Zimmer nicht verlassen. Wenn ihr hört oder seht, daß da drinnen etwas Unrechtes vorgeht, tretet ihr ein und verhindert es nöthigenfalls mit Gewalt, im Uebrigen behandelt ihr ihn mit Achtung."

„Danke für Ihre Höflichkeit," sagte der Präsident, „ebenso für die in diesen Vorsichtsmaßregeln zum Ausdruck kommende Schmeichelei. Es ist wohl die Angelegenheit der Staatsschuld, die Ihre Vaterlandsliebe zum Aufstand getrieben hat?"

„Ich sehe nicht ein, was es nützen kann, in diesem Augenblick Staatsangelegenheiten mit Ihnen zu besprechen," erwiderte der Oberst, „und meine Gegenwart ist an einem andern Ort nothwendig. Ich bedaure, daß ich Ihnen die Gesellschaft dieser Leute nicht ersparen kann, Ihr Ehrenwort würde mir keine ausreichende Gewähr bieten!"

„Der Präsident schien durch diese Beleidigung nicht verletzt zu sein.

„Ich habe es Ihnen noch gar nicht angeboten," sagte er einfach. „Handeln Sie nur ganz nach eigenem Ermessen, indessen brauche ich Sie wohl nicht länger aufzuhalten, Herr Oberst?"

„Der Oberst antwortete ihm nicht, sondern wandte sich mir zu.

„Signorina Nugent," sagte er, „wir warten nur auf Sie, und die Zeit ist kostbar."

„Ich werde Ihnen im Augenblick folgen," entgegnete ich, den Kopf noch immer in den Kissen vergraben.

„Nein, kommen Sie jetzt."

„Aufblickend gewahrte ich ein Lächeln im Angesicht des Präsidenten. Während ich mich unwillig zögernd erhob, stand auch er von dem Stuhl auf, worauf er sich geworfen hatte, und hielt mich mit einer Handbewegung auf. Ich hatte furchtbar Angst, er werde mir harte Worte sagen, allein seine Stimme drückte nur eine Art belustigten Mitleids aus.

„Also das Geld war es, Signorina?" sagte er. „Junge Leute und schöne Leute sollten niemals geldgierig sein. Armes Kind! Für Dich wäre es auch besser, wenn Du zu mir gehalten hättest."

„Ich antwortete nichts, sondern ging mit dem Oberst hinaus, während er sich wieder auf den Stuhl setzte und anscheinend belustigt die beiden Schildwachen, die drohend an der Thür standen, betrachtete. Der Oberst trieb mich zur Eile an.

„Wir müssen nach der Kaserne reiten," sagte er. „Wenn die Neuigkeit dort vor uns ankommt, kann die Geschichte schief gehen. Sie gehen nach Haus, Ihr Werk ist gethan."

„Sie stiegen wieder zu Pferde, ritten fort und ließen mich auf der Straße stehen. Abgesehen davon, daß die Thür schief in ihren Angeln hing, und von einem oder zwei Tropfen Blut auf der Schwelle, wo sie den armen Johnny Carr zusammengeschossen hatten, war keine Spur eines stattgehabten Kampfes zu bemerken. Ich ging ohne Aufenthalt nach Haus, und was in den nächsten Stunden im Goldenen Haus vorgefallen ist, weiß ich nicht und kann es unter den Verhältnissen, in denen ich den Präsidenten dort zurückließ, nicht erklären. Ich ging nach Haus und weinte, bis ich glaubte, das Herz solle mir brechen."

Soweit die Signorina. Ich muß die Aufmerksamkeit des Lesers ganz besonders auf die letzten Zeilen ihrer Erzählung richten. Bevor ich aber das sehr überraschende Ereigniß mittheile, worauf sie hinweisen, ist es nothwendig, nach der Kaserne zurückzukehren, wo, wie man sich entsinnen wird, die Sache an einem ziemlich bedenklichen Wendepunkt angelangt war. Als die Officiere ihr Speisezimmer plötzlich von bewaffneten Soldaten erfüllt sahen und den beunruhigenden Befehl des Obersten hörten, lenkte das ihre Aufmerksamkeit vollständig von mir ab. Sie drängten sich auf der einen Seite des Tisches zusammen, dem Oberst und seinen Leuten, die auf der andern standen, gegenüber. Unterstützt von den beiden mir zu Hilfe geschickten Leuten ergriff ich die Gelegenheit, mich durchzudrängen und meinen Platz an der Seite meines Führers einzunehmen. Nach einer augenblicklichen Pause begann der Oberst: „Das letzte, was wir wünschen, meine Herren, ist, daß wir gezwungen werden, zur Gewalt unsere Zuflucht zu nehmen. Allein die Zeit zu Erklärungen ist kurz. Das Volk von Aureataland hat sich endlich wider die Tyrannei erhoben, die es so lange ertragen hat. General Whittingham hat die Sache der Freiheit vertreten. Er hat seine Stellung unter dem Banner der Freiheit errungen, er hat sie benützt, um die Freiheit zu vernichten. Die Stimme des Volkes hat ihn seines hohen Amtes verlustig erklärt. In meine Hand hat das Volk das Schwert der Rache gelegt. Gestärkt durch diesen erhabenen Auftrag habe ich mich an die Armee gewandt. Die Armee hat bewiesen, daß sie ihren Ueberlieferungen treu ist — treu ihrer Eigenschaft als Schützerin, nicht Bedrückerin des Volkes. Meine Herren, wollen Sie, die Sie die Führer der Armee sind, die Ihnen gebührenden Plätze einnehmen?"

Keine Antwort folgte auf diese rührende Ansprache. Er trat ihnen einen Schritt näher und fuhr fort: „Einen Mittelweg gibt es nicht, entweder seid ihr Freunde des Vaterlandes, oder Verräther, Freunde der Freiheit oder Freunde der Tyrannei. Hier stehe ich und biete euch entweder den Tod der Verräther, oder, wenn ihr es vorzieht, Leben, Ehre und die Befriedigung aller eurer gerechten Ansprüche. Mißtraut ihr dem Volke? Ich, als sein Vertreter, biete euch hier alles, was das Volk euch rechtmäßig schuldet — Schulden, die schon längst getilgt worden wären, wenn es die Geldgier jenes großen Verräthers nicht gehindert hätte."

Als er diese Worte sprach, nahm er einigen seiner Leute ein paar Säcke mit Geld ab und warf sie klirrend auf den Tisch.

Major de Chair sah erst die Geldsäcke an und dann seine Kameraden.

„Gott verhüte, daß wir uns der Sache der Freiheit versagen sollten," sagte er. „Nieder mit dem Tyrannen!"

Und das ganze Pack bellte im Chor mit.

„Dann, meine Herren, stellen Sie sich an die Spitze Ihrer Leute," fuhr der Oberst fort. Hierauf trat er an's Fenster und rief dem Haufen draußen zu: „Leute, eure edlen Officiere sind mit euch!"

Ein Hurrah war die Antwort. Ich wischte mir den Schweiß von der Stirn. „Gott sei Dank, daß das vorbei ist," sagte ich zu mir selbst.

Ich will den Leser nicht mit den weiteren Vorgängen ermüden. Es genügt, wenn ich sage, daß wir unser Heer ordneten und nach der Piazza marschirten. Die Nachricht hatte sich inzwischen verbreitet, und in der schwachen Morgendämmerung sahen wir, daß der Platz voll Menschen war — Männer, Weiber und Kinder. Als wir dort aufmarschirten, empfing uns ein Hurrah, kein sehr begeistertes, mehr ein besänftigendes, denn sie wußten noch nicht, was wir zunächst thun würden. Der Oberst hielt eine kurze Rede und sicherte ihnen Frieden, Sicherheit, Freiheit, Ueberfluß und alle Güter des Himmels zu. Mit einigen ernsten Worten warnte er sie vor „Verrath" und verkündete, daß jede Auflehnung gegen die provisorische Regierung sofort bestraft werden würde. Dann vertheilte er die einzelnen Compagnien seiner Armee an verschiedene Punkte zur Aufrechterhaltung der Ruhe.

„Nun, Martin," sagte er endlich, „wollen wir nach dem Goldenen Hause zurückkehren und den Kerl an einen sichern Ort bringen?"

„Ja," erwiderte ich, „und uns ein bischen nach dem Gelde umsehen." Denn in der allgemeinen Aufregung schien es beinahe so, als ob das Wichtigste von allem vergessen werden könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Kulis in Californien.

Unter dieser Ueberschrift bringt eine in San Francisco erscheinende Zeitung folgenden Artikel über wirthschaftliche Uebelstände, welche sich aus der starken Einwanderung chinesischer Kulis nach Californien dort ergeben haben sollen. Wenn man auch die Ansichten des Verfassers nicht theilt, so sind seine Ausführungen interessant genug, um hier einen Platz zu finden: Wir können es nicht oft genug wiederholen, daß den Bewohnern von Californien sehr viel daran gelegen ist, die Chinesenfrage richtig aufgefaßt und gewürdigt zu sehen, weil dadurch zu einem sehr wesentlichen Theil die Entwicklung der Verhältnisse Californiens bedingt wird. — Die Anwesenheit von etwa 80,000 chinesischen Arbeitern in unserem Staate hat hier Zustände geschaffen, die abnormer Natur sind und deshalb von den Bewohnern außerhalb der Grenzen nicht mehr begriffen werden. Man muß zunächst bedenken, daß diese Arbeiter absolut keinen Anhang haben, sondern jeder einzelne für sich arbeitet und nur zu dem Zweck in dieses Land gekommen ist, um in möglichst kurzer Zeit soviel zu erübrigen, daß er davon wie „ein großer Herr" in seiner Heimath leben kann, wohin er zurückkehrt, sobald der Zweck erfüllt ist. Wie kein anderes Volk der Welt weiß der Chinese seine Zeit und seine Arbeitskraft zu verwerthen. Ein Strike, wie ihn die weißen Arbeiter in Scene setzen, erscheint dem Chinesen das Dümmste, was er sich nur denken kann, da er lieber etwas, als gar nichts verdient, aber es dabei so einzurichten versteht, daß er das Möglichste aus dem herausschlägt, was sich ihm für den Augenblick darbietet. Er verbraucht wenig oder gar nichts, und jeder Verdienst ist für ihn fast reiner Gewinn. Er kann sich mit großer Zuversicht der Leitung von Organisationen anvertrauen, die Land und Leute bereits kennen, die dem neuen Ankömmling fremd sind. Diese Arbeitsführer haben Alles so praktisch und vortheilhaft eingerichtet, daß die weißen Arbeiter unmöglich mit ihnen concurriren können. Die dem Chinesen angeborene Gefügigkeit erleichtert den Führern, den sechs Compagnien und ihren Agenten, die Organisation der Arbeitskräfte im höchsten Grade. Je nach dem Bedürfniß wird der neue Ankömmling der Garde der Holzfäller, der Miner, der Eisenbahnarbeiter, der Fabrikarbeiter, der Lohnarbeiter und der häuslichen Dienstboten zugetheilt, und in jedem Zweige der Beschäftigung bringt der gelehrige Jünger es bald zu der größten Fertigkeit. In jedem größeren Platz befindet sich ein Arbeiterführer, der sein Feld genau kennt und als Sachverständiger handelt. Will ein Sägemüller Holzfäller, ein Bergwerksbesitzer Miner, oder ein Landmann Obstzüchter u. s. w. anstellen, so braucht er nur der Ortsagentur Notiz zu geben, und diese schickt ihm in kurzer Frist die Arbeitskraft zur Stelle, ohne daß er sich um Unterbringung, Beköstigung und Geräthe zu bekümmern hat. Die Arbeiter kommen unter Obhut eines Vormannes, der allein mit dem Arbeitgeber verkehrt und dessen Anordnungen pünktlich Folge leistet. Alle Bedingungen sind schon von dem Agenten festgestellt worden, und dieser, sowie der Vormann sorgen dafür, daß sie von beiden Seiten auch erfüllt werden. Da die chinesischen Arbeiteragenten nur Leute auswählen, die mit der von ihnen verlangten Beschäftigung vertraut sind, die keinen Holzfäller oder Miner zum Obstpflücken, und keinen Landarbeiter in die Fabrik schicken, so liegt auf der Hand, daß alle und jede Arbeit unter Anführung des Vormannes regelrecht gethan wird und eine beliebig zusammengelesene Schaar weißer Arbeiter nur in Ausnahmefällen ein Gleiches zu leisten vermag. Man wird begreifen, daß auf Grund solcher Arbeiter-Organisation hier Unternehmungen ins Werk gesetzt worden sind, die an Plätzen, wo solche Arbeitskräfte fehlen, gar nicht existiren könnten. Davon können namentlich unsere Obstzüchter, Rosinenbauer und Winzer ein Liedchen singen. Diese werden gezwungen sein, ihren Betrieb ganz anders einzurichten, und in den meisten Fällen den Großbetrieb aufgeben müssen, wenn ihnen organisirte Chinesenarbeit nicht länger zu Gebote steht. Wenn die Großindustriellen in Stadt und Land, die auf Grund der Chinesenarbeit ihren Betrieb eingerichtet haben, behaupten, daß sie ohne Chinesen nicht weiter können, folglich diese nicht zu entbehren vermögen, so haben sie damit in den meisten Fällen recht. Es ist aber eine andere Frage, ob solche Zustände, solche Werkführung dem Gemeinwohl überhaupt zuträglich sind. Die Erfahrung lehrt das Gegentheil. Wäre der chinesische Arbeiter nicht ledig, oder auch nur für seine eigene Person ein Consument, so würde sich Manches anders gestalten. Nun aber wird im Verhältniß der Unternehmer, sei er Fabrikant oder Landwirth, der mit Hilfe der Chinesenarbeit seine Sache im Großen betreibt, Vortheile erzielen, die der Kleinfarmer und Kleinfabrikant, der mit weißen Händen arbeiten läßt, nicht zu erreichen vermag. Die Folge ist eine verschrobene, wir möchten sagen unglückselige Entwickelung der Industrie in unserm Staat. Entweder muß Californien ganz chinesisch werden, und das wäre es bereits, wenn man die Kuli-Einwanderung nicht beschränkt hätte, — oder die Chinesen müssen gehen, damit sich Zustände entwickeln können, die der kaukasischen Rasse angemessen und würdig sind. Man mag die Großindustriellen, die vor der Hand Verluste erleiden müssen, wenn die Chinesen gehen, bedauern; die meisten derselben jedoch haben ihr Schäfchen ins Trockene gebracht und werden keine Noth leiden. Wenn man diesen Staat und dieses Land für die weiße Bevölkerung retten will, dann sorge man, daß die mongolische Rasse sobald als möglich das Land verlasse. Die Nothwehr läßt den Weißen keine Wahl übrig.

— Man muß seinen guten Namen nicht an den Regenschirm hängen, sonst wird er einem leicht gestohlen.

Sechs Punkte aus den vielen, warum Dr. Pierce's Pleasant Pellets besser sind als andere Pillen:

1. Es sind die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden Pillchen, — kleine, verzuckerte Körnchen, welche jedes Kind gerne nimmt.

2. Sie verursachen keine Leibschmerzen, keine Krämpfe, man spürt sie kaum.

3. Ihre Wirkung ist eine bleibende, und es tritt keine Reaction darnach ein. Je nach der Dosis reguliren oder reinigen sie das System.

4. Es sind die billigsten, weil dafür garantirt wird, daß sie zufriedenstellend wirken, oder daß andernfalls das Geld dafür zurückgegeben wird. Der Käufer zahlt blos für wirklich erhaltenen Werth.

5. Sie sind in Glas verpackt — und deshalb stets frisch.

6. Sie kuriren Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Gallenfluß, gastrisches oder biliöses Kopfweh und alle von der Leber, dem Magen oder dem Darmkanal kommenden Unpäßlichkeiten.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, ist es klug, die Erkältung zu vernachläßigen? — Wissen Sie, daß ein Husten daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit Auszehrung endet? Wenn Sie eine leichte Heiserkeit oder Athem-Beschwerden empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich gefährlichen Symptomen Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von Hales Honey of Horehound & Tar. Die alleinige absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.

HALES Honey —OF— Horehound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern. 2

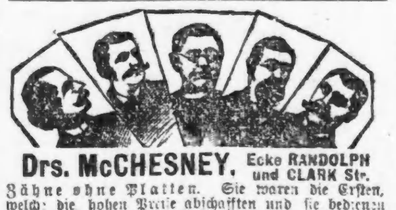
Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddsdw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddslj

Dr. E. KAYE, Zimmer 203, 70 State Str., Ecke Randolph Str., 1 Treppe. Allerbeste zahnärztliche Arbeit zu niedrigsten Preisen. Bestes Gebiß für $7. Goldfüllungen $1.00 und aufwärts. Offen Sonntags. 16ndsdlm

Dr. ERNST PFENNIG, Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no, bdsa, lj

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei Dr. GOODMAN, Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdd2 Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. „Tribune" Gebaeude. Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks rc. 1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

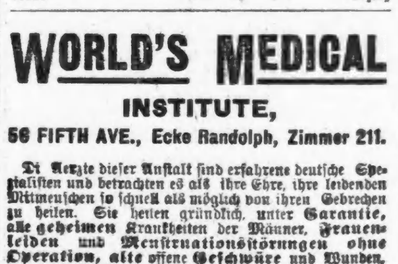
Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, rc., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16ndbdsabw

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7dslj

Medizinisches Frauen-Institut.

(Unter Leitung von geschickten, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

353 WELLS STR., Ecke Hill Str. Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden rc., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle werden wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jlj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß rc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt. Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathie-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Bruchbänder! der neueste und beste elektrische Gürtel, Leibbinden, elastische Strümpfe für Krampfadern, Geradehalter für Kinder und Erwachsene, Krücken und alle Instrumente für Verkrüppelungen des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen stets vorräthig beim Fabrikanten 2ndsdlj

Dr. Rob't. Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Das größte und einzige deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. — Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin.) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 19dsdlj

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, denselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat. Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

MEDILL'S NEW PILE CURE

heilt Hämorrhoiden, Fisteln, sowie alle Mastdarmleiden, ohne Schneiden, Aetzen, Einspritzungen, Blutungen oder Schmerzen. Sofortige Erleichterung. Bezahlung nach erfolgter Heilung. Personen, welche nicht vorsprechen können, werden in ihrer Wohnung kostenfrei untersucht. Consultation frei. Sprechstunden 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. — Chicago Office: 189 W. Madison Str. 4nlbdim

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!

Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Arznei-Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.

Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer R. R.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Verlorene Manneskraft! Geschlechtskrankheiten! Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker" Kranke, selbst diejenigen welche an veralteten, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch unsere angewandte Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel kurirt alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronischen Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 5jul

84 La Salle Street kauft man die billigsten Passagescheine, Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris rc.

Deutsches Rechtsbureau. Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 7ndw

ANTON BOENERT, Generalagent, Rechtsconsulent & Notar. 84 LA SALLE STR.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90 — Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills. oder deren Vertreter im Inlande. 31mglj

Passage-Scheine von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz Spottbillig. Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die Reichs-Post unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO., 62 S. CLARK STR. (Sherman House). Sonntags offen von 10—12 Uhr. 3jalj

Nach und von DEUTSCHLAND über Bremen, Hamburg und Antwerpen. Billets zu den billigsten Preisen. Internationales Einwanderungs-Bureau, General-Agenten der Hansa-Linie, 33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen. KOPPERL & HUNSBERGER, 52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

Schadenersatzforderungen für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau, Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.) 16j3m

Finanzielles.

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt. 6nolj

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Capital-Anlage immer vorräthig. E. S. DREYER & CO., Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str. 31o4

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

Household Loan Association, (Incorporirt) 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. J. Stolle, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen. H. O. STONE & CO., 206 La Salle Str. 18okio

Lynchmord im Gerichtslokale.

In Ottumwa, Ja., ist der Volkswille über die laxe Handhabung der Gesetze zu so gewaltiger Empörung gesteigert worden, daß das entrüstete Volk die Justiz selbst in die Hand nahm. — Nachdem acht Mordthaten an ihren Verübern nicht gesühnt worden, hat man, wie schon kurz telegraphisch berichtet wurde, endlich an einem ruchlosen Gesellen, der ein ganz schändliches Verbrechen begangen hatte, ein Exempel statuirt. Es dürfte dieser Lynchmord in seiner Art einzig dastehen, selbst in diesem Lande, in welchem doch gewiß in dieser Beziehung schon ganz Erstaunliches geleistet worden ist. Das Opfer der Lyncher wurde nämlich von diesen in offenem Gerichtsaale erfaßt und vor der Thür desselben an einem Treppengeländer erhenkt.

Fred. Gustaveson, alias Johnson, der aus Minneapolis nach Ottumwa gekommen war, hatte am Montag das vierjährige Töchterchen von Jonas Saxe mittels Zuckerwaaren vom elterlichen Hause fortgelockt und dann das Kind in schändlicher Weise mißbraucht. Die Verletzungen, welche die Kleine dabei erlitt, sind derart, daß nach Aussagen der Aerzte das bedauernswerthe Kind ganz sicher schon in wenigen Tagen wird sterben müssen. Gustaveson ward verhaftet und sollte am Dienstag Nachmittag um zwei Uhr dem Friedensrichter Truit vorgeführt werden. Truits Gerichtszimmer ist im zweiten Stockwerke eines Gebäudes gerade im Mittelpunkt der Stadt. Eine eiserne Treppe führt von der Straße aus zu diesem Gerichtslocal. Trotzdem man versucht hatte, die Stunde des ersten Verhörs des Missethäters geheim zu halten, hatte sich eine, scheinbar übrigens ruhige und auch nicht beängstigend zahlreiche Volksmenge vor dem Hause des Friedensrichters angesammelt. Als man Gustaveson in das Gerichtslocal führte, waren dort nicht mehr als fünfundzwanzig Personen anwesend. Da drang von der Straße aus ein Trupp entschlossener Männer ins Gerichtszimmer, an ihrer Spitze Jacob Provolski, ein schwacher Greis, der Großvater des geschändeten Kindes. Die Gerichtsbeamten vermochten jetzt noch, die auf den in einer Ecke kauernden Gefangenen Eindringenden zurückzuhalten. Da riß Provolski ein Fenster auf und rief der untenstehenden Menge zu, sie möge ihm helfen, Rache zu nehmen an dem Schänder seines Enkelkindes. Der Mahnruf wirkte. Von der Straße aus drangen die Leute in das Gerichtszimmer, schoben die Polizisten, die oben vor der Thüre standen, zur Seite, bemächtigten sich des in elender Furcht um sein erbärmliches Leben zitternden Gefangenen, schleppten ihn zur Treppe und knüpften ihn dort auf. Die Mutter des ruinirten Kindes reichte selbst den Strick, mit welchem das Urtheil des „Richters Lynch“ vollstreckt wurde. Der Strick war nicht so stark wie die Entrüstung und die Rachsucht der Lyncher, — er riß, und Gustavesons Körper fiel aufs Pflaster. Man packte die Leiche auf einen Wagen und fuhr sie zum Gefängniß. Der Bürgermeister von Ottumwa ermahnte die Menge, jetzt, da sie ihren Zweck erreicht hatte, friedlich auseinander zu gehen. Die Leute schienen aber zu befürchten, ihr Opfer sei noch nicht todt, und nicht eher wollten sie sich zufrieden geben, bis sie sich von dem Tod des Gelynchten überzeugt hatten. Wieder sprach der Bürgermeister zu der Menge und machte den Vorschlag, ein Comite von Dreien möge sich zu dem Gefängniß begeben und sich vergewissern, daß Gustaveson wirklich todt sei. Erst als dieses Comite, das schnell gebildet war, berichtet hatte, daß es den Gelynchten wirklich so todt wie einen Sargnagel befunden habe, beruhigte sich die fieberhaft erregte Menge und begann, sich zu zerstreuen.

Ed. Walton, der in einem anderen Gerichte zur Zeit wegen Mordes processirt wurde, dachte, als er den Lärm auf der Straße hörte, es solle ihm an den Kragen gehen und gerieth in die fürchterlichste Angst. Die Gerichtsverhandlung wurde aufgehoben und Walton in aller Eile in Sicherheit gebracht.

Bemerkenswerth bei dem Vorfalle ist, daß in dem Gerichtssaale und auf dem Aufgange zu demselben, trotzdem sich dort Sicherheitsbeamten in ziemlicher Anzahl befanden, deren Pflicht es gewesen wäre, nöthigenfalls mit Gewalt den „Mob“ abzuwehren, nicht eine einzige Person verletzt wurde, außer durch den umfallenden Ofen. Die Polizei machte weder von ihren Schußwaffen, noch von ihren Knüppeln Gebrauch, und auch die erregte Volksmenge enthielt sich, außer natürlich gegn Gustaveson, jeder Anwendung von Gewalt. — Daß in Ottumwa nicht die richtigen Leute auf den Richterstühlen sitzen, darauf braucht wohl nicht erst hingewiesen zu werden, denn ein Lynchmord im Gerichtslocale. und in Anwesenheit des Richters, ist doch nur möglich, wenn das Ansehen des Richters gleich Null oder noch unter Null ist.

Eine wichtige Proceßentscheidung.

Eine für Geschäftsleute wenigstens wichtige Entscheidung hat die Supreme Court von New York dieser Tage abgegeben. Henry Harbeck klagte gegen die Exekutoren des Nachlasses von Frederick K. Agate auf Erlangung einer Geldsumme, die Harbeck der Firma Whitaker & Co. geliehen, welcher auch Agate als stiller Theilhaber angehörte. Die Firma Whitaker & Co. stellte im August 1885 ihre Zahlungen ein und schuldete Harbeck über $30,000, wofür sie ihm eine Note gaben. Im Mai 1885 hatte Agate in die Firma, der er beigetreten war, $25,000 einbezahlt und es wurde ihm auf sein Verlangen ein Theil des Profites creditirt. Im Juli verlangte er daß man ihm keinen Profit mehr gutschreibe, weil er befürchtete, er würde als Partner auch für die Schulden der Firma verantwortlich gemacht werden. Man stellte ihm eine Note für $25,000 aus, die nach Ablauf der Theilhaberschaft fällig war. Agate handelte nie als Partner, wurde auch vom Kläger oder anderen Personen nicht als solcher angesehen. Als die Firma ihre Zahlungen einstellte, erwirkte Harbeck Zahlungsurtheile gegen die ihm bekannten Mitglieder der Firma, um den Betrag der Note zu erlangen, und im Mai 1886 schlossen die Firma-Mitglieder Battenshall und Grainger mit Harbeck einen Ausgleich ab, indem sie ihm $3000 Baar und gewisse Noten übergaben, worauf Harbeck die Mitglieder der Firma mit Ausnahme von Whitaker von jeder Verbindlichkeit entband. Agate starb im Jahre 1887, und als Harbeck im nächsten Jahre die Entdeckung machte, daß Agate Profite creditirt wurden, klagte er gegen dessen Executoren, weil Agate als Mitglied der Firma für die ihm ausgestellte Note von $25,000 mit verantwortlich war. Die Klage kam vor Richter Patterson und einer Jury zur Verhandlung und es wurde dem Kläger der volle Betrag der Note zugesprochen. Der Generaltermin der Supreme Court hat aber das Urtheil der unteren Instanz umgestoßen, weil der von Battenshall und Grainger mit Harbeck abgeschlossene Ausgleich eine Klage ausschloß.

Ein interessanter Preßprozeß in Bulgarien.

Aus Sophia wird gemeldet: Ein Preßproceß vor dem hiesigen Kreisgerichte macht gegenwärtig viel von sich reden. Das Oppositionsblatt hatte für die berüchtigten Swoboda-Aufsätze Stambulow selbst verantwortlich gemacht und ihn der Aufreizung des Volkes gegen den Fürsten angeklagt, worauf dann schleunigst die Staatsanwaltschaft einschritt und der verantwortliche Redacteur des Oppositionsblattes vor den Schranken des Gerichts erschien. Wie wenig die Einrichtung eines „verantwortlichen“ Redacteurs der Gerechtigkeit entspricht, zeigte die Verhandlung in klarem Lichte. Der Sitzredacteur des Oppositionsblattes ist ein höchst untergeordnetes Wesen, das für 200 Franken monatlich den eigentlichen Verfassern der Aufsätze die Mühe abnimmt, in den gastfreundlichen Räumen der schwarzen Moschee Bekanntschaft mit der Gefängnißordnung zu machen. Der Mann war schon hinter Schloß und Riegel, als der Aufsatz, der zur Klage führte, erschien. Trotzdem stellte er sich dem Gerichtshof als der Verfasser vor und beantwortete die Frage, wie er es denn ermöglicht habe, von dem Gefängniß aus die Zeitung zu leiten, mit störrischem Grinsen. Immerhin, trotz der Unmöglichkeit, das ihm zur Last gelegte Verbrechen begangen zu haben, ist er der „verantwortliche“ Redacteur, und die Verhandlung beginnt. Seine Vertheidiger sind zwei frühere Justizminister, Tontschew und Radoslawow, nunmehr die Führer der vereinigten Opposition und beide tüchtige Redner. Der Staatsanwalt ist ein Doctor der Brüsseler Hochschule. Während der Verhandlung redete Tontschew an einem Tage vom Morgen bis zum Abend. Er benutzte die Gelegenheit, um den Standpunkt der Opposition zu erläutern und die Regierung mit Angriffen zu überschütten. Stambulow sei derartig von Ruhmbegierde und Herrschsucht erfüllt, daß er keine Schranken mehr anerkenne; wie die Rechte des Volkes zertreten seien, so solle es nun auch mit den Rechten des Fürsten werden. Die „Swoboda“, die Zeitung Stambulows, bestreite dem Fürsten das Recht, das Ministerium zu wechseln und sich an das Volk zu wenden, um dessen wahre Gesinnung zu erforschen. Der Fürst solle nur so lange Fürst bleiben, wie es Stambulow gefalle, während außer Stambulow Niemand entscheiden dürfe, wie lange er Minister bleiben solle. Da sei es die Pflicht der Opposition, die Verfassung vor einem fälschlicherweise für allmächtig gehaltenen Manne zu schützen. Der gegen Stambulow erhobene Vorwurf der Aufreizung des Volkes sei begründet und keine Verleumdung. — Der Staatsanwalt blieb ruhig und verbindlich. Er wies die Fülle der Vorwürfe gegen Stambulow in so langer Rede zurück, daß man den Eindruck erhielt, der Angeklagte sei eigentlich Stambulow, die Staatsanwälte seien Tontschew und Radoslawow, und der Vertheidiger sei der Staatsanwalt. Uebrigens hob er mit Recht hervor, daß Alles von den Vertheidigern Vorgebrachte sich doch im besten Falle nur auf Petcow, den Redacteur der „Swoboda“, beziehen könne, denn wenn auch die „Swoboda“ einer regierungsfreundlichen Partei angehöre, so sei damit noch nicht der Beweis erbracht, daß Stambulow jene berüchtigtigten Aufsätze geschrieben habe. Im Uebrigen vertheidigte der Staatsanwalt die Auffassung der „Swoboda“ und erging sich in langen Abhandlungen über Verfassungsrecht, die denn doch der Beachtung werth sind. Das Volk sei ganz in seinem Rechte, wenn es gegen die Ausnahmestellung, welche es dem Träger des Fürstentitels einräume, sich durch eine Gewähr für die richtige Ausübung der verfassungsmäßigen Fürstenrechte sichere. Diese Sicherheit liege in der Stellung der Minister, welche, so lange sie das Vertrauen des Volkes und seiner Erwählten besitzen, von keiner Macht gegen ihren Willen ihrer Stellung enthoben werden können. Es sei selbstverständlich, daß selbst die Entlassung eines Ministerpräsidenten seiner eigenen Gegenzeichnung bedürfe. Die „Swoboda“ habe also nur Thatsachen angeführt, deren Form der Darstellung man bemängeln, die man aber nicht aus der Welt schaffen könne. Daß die Wahlen keine freien gewesen, sei subjective Auffassung der Vertheidiger; die Mehrheit sei anderer Meinung und habe ein Recht, in der Kammer die wirklichen Vertreter des Volkswillens zu sehen. Die Regierung, die auch das Recht des Volkes auf Revolution für den Fall der Verfassungsverletzung anerkennen müsse, lasse sich in allen ihren Handlungen von dem Geiste der Verfassung leiten. Sie erfreue sich des Vertrauens des Volkes und auch des Fürsten und wisse beider Rechte zu wahren. Für der Form ermangelnde Aufsätze der „Swoboda“ könne man sie nicht verantwortlich machen; deswegen seien die Angriffe des Oppositionsblattes auf den Ministerpräsidenten allerdings Verleumdung. —Ergebniß des Ganzen: Verfassungsstudien der Zeitungsleser und Zuhörer, und für den „verantwortlichen“ Mann acht Monate Gefängniß in der Schwarzen Moschee.

Eine ungelöste Frage in Würtemberg.

In Würtemberg rückt ein Fall näher, der noch vor zehn Jahren als höchst unwahrscheinlich gegolten hätte: das Erlöschen des protestantischen Mannesstammes der Dynastie. König Wilhelm der Zweite hat von seiner ersten Gemahlin, Marie von Waldeck, nur eine 15jährige Tochter Pauline; seine zweite Frau, Charlotte von Schaumburg-Lippe, ist bis jetzt kinderlos, und da die Ehe schon über sieben Jahre dauert, so wird die Hoffnung auf Kindersegen immer schwächer. Des Königs Vetter, Herzog Eugen, hatte von seiner Gattin, Großfürstin Wera von Rußland, auch nur zwei Töchter, als er 1878 von einem jähen Tode weggerafft wurde. So geht das Anrecht auf den Thron auf die katholische, österreichische Linie des Hauses Würtemberg über, und da Herzog Philipp selbst nicht geneigt scheint, die ihm gebührende Stellung als Nächster am Thron einzunehmen, so betrachtet man mehr und mehr seinen ältesten Sohn, Herzog Albrecht, den Urenkel des Siegers von Aspern, als den künftigen Thronfolger. Menschlich gesprochen steht das Erlöschen der protestantischen Linie nun freilich noch in weitem Felde. König Wilhelm der Zweite ist am 24. Februar 1848 geboren, zählt also erst 45 Jahre und erfreut sich einer guten Gesundheit. Aber Niemand ist vor einem plötzlichen Tode sicher, und wenn der König einst ohne männlichen Erben die Augen schließt, so entsteht die Frage: wer soll in die Stelle eines Bischofs der evangelischen Landeskirche eintreten? Ein katholischer König kann das nicht, und der Geheime Rath, der von 1734 —1795 (wo auch eine katholische Dynastie bestand) die oberste Bischofsgewalt ausübte, ist heute nicht mehr wie vor hundert Jahren die oberste Regierungsbehörde. An seine Stelle ist das fünfköpfige Staatsministerium getreten, das aber selbstverständlich nicht grundsätzlich evangelisch sein kann und zur Zeit thatsächlich zwei Katholiken, Mittnacht und Schmid, in seiner Mitte zählt. Der Paragraph 78 der Verfassung, der für den Fall eines nicht evangelischen Königthums den Stand von 1734 herzustellen befiehlt, ist somit unausführbar; die damals festgestellten „Religionsreversalien“ können, wie dargethan, auf die gegenwärtigen Zustände keine Anwendung mehr finden. Deshalb hat der Landesverein des „Evangelischen Bundes“ in seiner am 2. November in Stuttgart abgehaltenen Sitzung auf den Antrag des Präsidenten a. D. und Landtagsabgeordneten Schar von Mittelbiberach beschlossen, eine rechtzeitige Regelung dieser schwerwiegenden Frage anzuregen und eine Lösung ähnlich der in Sachsen erfolgten zu beantragen. Dort sind drei evangelische Staatsminister mit der Wahrnehmung der Bischofsrechte beauftragt, und wenn man daran etwa aussetzen kann, daß der staatliche Einfluß auf die Kirche zu stark sein möchte, so ließe sich dem dadurch begegnen, daß die Stelle des Consistoriums eine noch unabhängigere würde, was in weiten Kreisen mit Beifall aufgenommen werden dürfte. In der einen oder anderen Weise muß aber der Frage über kurz oder lang nähergetreten werden, und wahrscheinlich wird auch die 1894 neu zu wählende evangelische Landessynode sich mit der Sache befassen. („Köln. Ztg.“)

— Ladenburger: Na, was halten Sie von diesem Whiskey? — Mannheimer: Es will mir scheinen, daß er gut ist, aber ich riskire niemals ein Urtheil, ehe ich das zweite Glas davon getrunken habe.

—Kellner: Der Herr dort hat „Quail on Toast“ verlangt, und wir haben es nicht mehr. — Restaurateur: Sagen Sie ihm, daß wir noch welches haben, aber nicht mehr ganz frisch, und daß wir Bedenken tragen, es ihm vorzustellen; dann wird er glauben, daß wir sein Interesse im Auge haben, und zugleich wird der große Ruf des Hotels gewahrt.

Nur der echte, importirte
„ANKER“
PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man
KOSTEN FREI
das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit“ mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29
Preis-Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
O. Schreber, 465 und 467 Milwaukee Ave., Bruno O. Goll, 461 W. 12. Str., Otto Colzau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apotheken.

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO.

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS. THE BIG STORE.

ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

„Haltet dem Volk Euer Wort!“

In Bezug auf Bargain-Freitag.

Immer und immer wieder haben wir unseren Departementsvorstehern gesagt, die Preise aller Waaren für den **Bargain-Freitag** mehr herunterzuschneiden, als für jeden andern Wochentag. Dies ist das einzige Mittel, den Freitag zu einem volksthümlichen Einkaufstage zu machen. Neuerdings sind einige unserer Einkäufer nachlässig geworden und haben für den Bargain-Freitag dieselben Preise angegeben, wie für den vorhergehenden Tag. Dies geht nicht an, und wir haben jedem Einzelnen von ihnen gesagt, daß es nicht wieder vorkommen darf. „Bargain-Freitag“, wenn das Wort überhaupt eine Bedeutung hat, bedeutet ausnahmsweise niedrige Preise für diesen Tag. So fassen wir die Sache auf, und da unsere Kunden wahrscheinlich derselben Ansicht sind, so versprechen wir ihnen, daß sie fortan keine Enttäuschung mehr erfahren werden. Alles was wir versprechen, muß und wird buchstäblich gehalten werden. Sowohl die Angestellten wie die Kunden müssen wissen, daß alles, was Siegel, Cooper & Co. sagen, bis zum Tüpfelchen durchgeführt wird—daß ihr Wort so gut ist, wie ein Schuldschein. Nun sehen Sie zu, ob sich unter Nachfolgendem irgend etwas befindet, was Sie brauchen:

Sie müssen die Waaren am Freitag viel billiger verkaufen, als an jedem anderen Tage, sagt die Firma. Erstaunliche Herabsetzungen.

Seiden- und Kleiderstoffe.

Für morgen, um dieser Nachfrage zu begegnen.

Surah-Seidenstoffe, rein Seide. alle Farben, an anderen Tagen 50c—Freitags, die Yard... 17c

Drapirseide 32zöll. Japans, beflitterte Draperien, an anderen Tagen 50c — Freitags, die Yard... 25c

Schwarze Atlas-Duchеß, reine Seide, die allerbeste Qualität für Kleider, an anderen Tagen $1.25, $1.50 und $2.00 — Freitag die Yard 89c, 98c und... $1.25

Fürchterliches Opfer—300 Stück ausgewählte Seidenstoffe, bestehend aus 27zöll. rein weißen japanischen Habutais, 27zöll. reinseidenen Shanghais, in allen Farben, Abendschattirungen von Bengalines, 24zöll. weiß lackirten japanischen Atlas-Seidenstoffen u. s. w., u. s. w., an anderen Tagen 75c bis $1.50 — beliebige Auswahl am Freitag, die Yard... 49c

Schwarze Kleiderstoffe—
Erstaunliche Herabsetzungen morgen.

Schwarze 38zöll. reinwollene Serges und Hopsacks, an anderen Tagen 50c — Freitags, die Auswahl... 27c

Schwarze 50zöll. Royal Worsted Diagonals, schwarze 50zöll. Royal Worsted Fancies, schwarze 50zöll. Royal Worsted Serpentine Tuche — die schönsten und besten Waaren, die in dieser Saison auf den Markt gekommen sind, aus langhaariger, reiner australischer Wolle angefertigt und so glänzend wie Seide, an anderen Tagen $1.50 — beliebige Auswahl am Freitage, die Yard... 75c

Farbige Kleiderstoffe—
Großartige Herabsetzungen für morgen.

Mehrere hundert Stück 38zöllige ganzwollene Kleiderstoffe, einfarbiges Tuch und Fancy-Gewebe, Andere verlangen 50c—Freitag per Yard 25c

Farbige Kleiderstoffe—unsere sämmtlichen feinsten 50zöll. Royal Worsted-Kleiderstoffe, in einfarbigen und Fancy-Geweben; ebenfalls 50zöll. gemischte Broadcloths, an anderen Tagen $1—$1.50 Yard — Freitag, per Yard... 75c

Futter-Dept.—Großartige Herabsetzungen.

Unsere sämmtlichen Fancy- echt schwarzen und einfarbigen Silesias, schwarzer Leinen-Canvas und 30zöll. Percalines, werth von 20c bis 25c, Freitag, per Yard... 12½c

Taschentücher—Bedeutend heruntermarkirt.

1000 Dutzend weiße handbestickte Damen-Taschentücher mit Initialen, — jedes einzelne besäumt, werth 15c — für Freitag... 3c

500 Dutzend marineblaue Silkaline-Mufflers, besonders schön und groß — für Freitag... 35c

N. B. — Hübsche japanische Kästchen mit Weltausstellungs-Illustrationen, werth 25c, werden mit jedem Einkauf von $1 oder mehr verschenkt.

Handschuhe—Nur für Freitag.

100 Dutzend „Odds and Ends“ in verlegenen Glace-Handschuhen, Größen nur 5½, 5¾ und 6... 15c

50 Dutzend Glace-Fausthandschuhe für Knaben, mit Wolle gefüttert, werth 65c... 35c

Fächer-Schleier—Speciell für Freitag.

Werth bis zu 50c, zu... 5c

Regenschirm-Hospital—

Allerneueste Maschinen für die Reparatur von Regenschirmen, während Ihr wartet. — Speciell: Neue Rippen... 5c

Blankets—Freitags-Preis-Schnitt.

500 Paar 10-4 ganzwollene, weiße und scharlachrothe Blankets, werth $3.50—Nur Freitags, der Paar... $1.49

1000 Dutzend türkische Waschlappen, werth 5c... 1c

Teppiche—Freitags-Offerten.

Bromley Smyrna Rugs, 30x60, regulär $3.75—Freitag... $1.60

Kindersachen-Dept.—Muslin-Unterzeug.—Nur für Freitag.

Kurze Spaziermäntel für Kinder, aus schwerem Mäntelzeug und Eiderdaun, — mit Sammet garnirt, billig zu $4.50... $3.25

Kurze Spaziermäntel für Kinder, aus einfachen Eiderdaun, volle Circular Skirts, billig zu $4... $2.98

Ganzwollene Cashmere-Hemden für Babies, werth bis zu $1, Größe 1 bis 6... 49c

Muslin-Nachthemden für Damen, gekräuseltes Yoke, besticktes Ruffle um den Hals u. Front, volle Aermel, werth $1... 69c

Muslin Beinkleider für Damen, große Ruffle-Spitze oder Stickerei, werth 65c... 39c

Kleider—25 Procent weniger als Wholesale-Preise — Sykes Bankerott-Lager.

Ganzwollene Melton und Kersey Ueberzieher, werth $12 Wholesale—Freitag nur $9.00

Ganzwollene graue Cheviot Männer-Anzüge, Sykes Wholesalepreis $10, Freitag nur... $7.50

Ganzwollene Combinations-Ausstattungen für Knaben, bestehend aus doppelknöpfigen Anzügen aus schottischem Cheviot und extra Hosen und langen doppelknöpfigen Ulsters von demselben Stoffe, Sykes Preis $9, Freitagspreis für alles $5.98

Jersey-Anzüge für Knaben, alle Farben, elegant ausgestattet, Wholesalepreis $4.50 Freitag nur... $2.95

Mäntel-Dept.—Freitags-Einladung.

Ganz speciell—Mädchen-Mäntel, aus feinen wollenen Mischungen gemacht, Alter 4—14 Jahre, werth $6... $2.50

Biber-Shawls, ganz Wolle, umwendbar, werth $5... $1.98

Thee Gowns und Wrappers, schwere Qualität, halb gefüttert, werth $2.50... 79c

Besucht unser Restaurant, wenn Ihr nach State Str. kommt.

Siegel Cooper & Co

Schuhe—Freitags-Herabsetzungen.

Warmgefütterte Biber Schnür-Schuhe für Männer, wirklicher Werth $3, Freitag $1.98

Feine Biber-Slippers für Damen, handgenähte beaded Vamps, werth $1.75 — Freitag nur... 79c

Slippers für Damen, Biber Filz-Sohlen, werth $1 — Freitag... 49c

Hüte—Freitags-Unterpreis.

250 Dutzend Seal Plush Kappen für Männer, Windsor Facons, seidenes und abgestepptes Futter, überall für $1.50 verkauft — Freitags-Preis... 75c

200 Dutzend steife Männerhüte, alle maßgebenden Facons — Youman, Miller und Knox, schwarz und braun, handgenäht, mit Seidenband besetzt, werth $2.50... $1.39

200 Dutzend sortirte Turbans und Kappen für Knaben, in Tuch-Eiderdaun Plush, roll Band, slide Band und student Facon, werth 75c — Freitag... 43c

25 Dutzend importirte Tam O'Shanters für Kinder, in allen Farben, verkauft für 98c — Freitag... 48c

Unterzeug—Freitags-Ueberraschungen.

Gerippte Balbriggan-Vests für Damen, die 25c Qualität — Freitag nur... 15c

Reinwollene Beinkleider für Damen, $1 Qualität — Freitag nur... 25c

Gerippte Balbriggan Vests für Kinder, 25c Qualität — Freitag... 15c

Gerippte Jersey Hemden und Beinkleider für Mädchen von 8 bis 12 Jahren, Fleece gefüttert, regulärer Preis 50c — Freitag 35c

Strumpfwaaren—Freitags Werthe.

Schwere Fliesgefütterte Damenstrümpfe, regulärer Preis 25c, Freitag 17c

Schwere gerippte Kinderstrümpfe, regulärer Preis 25c, Freitag... 12½c

Wir führen nur d. besten—Groceries—Freitags Angebot

Wir machen die billigsten Preise.

10 Pfd. granulirter Zucker für... 45c
H. & E. gelber Zucker, d. Pfd... 3¾c
Siegel, Cooper & Co.s bestes 4X Mehl, 98 Pfund Sack... $1.98
Siegel, Cooper & Co.s bestes 4X Mehl, das Faß (Holz)... $4.35
S. C. & Co.s Schinken, so gut und süß als die besten, das Pfund... 9¾c
Cal. Schinken, mild sugar cured, d. Pfd... 7½c
Heckers Buchweizen, 2-Pfd. Packet 10c, 5-Pfd Packet... 25c
Neuer White Lily Codfisch, d. Pfd... 7c
Neues Royal Mince Meat, d. beste, genug für 2 große Pies, das Packet... 7c
Neuer Maple Syrup, per ¼ Gallone... 53c
„ „ „ per Quart... 28c
Neue lose Muscatel Rosinen, fein, d. Pfd... 7c
Neue Valencia Rosinen, fein, d. Pfd... 7c
Neue Ondura Rosinen, off stem, sehr fein, das Pfd. 10c, 22-Pfd. Kiste... $1.95
Neue Vostizza gereinigte Corinthen, d. Pfd... 5c
Neue gemischte Nüsse, d. Pfd... 15c
Neue Feigen, das Pfd... 8c
Royal Milch, die beste... 10c
Neue französ. Erbsen, importirt, per Büchse... 12½c
Neuer Hazel Catsup, der beste... 17c
Unser Java und Mokka Caffee, regulärer Preis 33c, 3½ Pfund für... $1.00
Neue Hazel-Aprikosen, Calif., 3 Pfd.-Büchse... 15c
Neue Fancy, Country Packed Tafel-Pfirsiche, 3 Pfd.-Büchse... 15c
Neue Reindeer Eierpflaumen, schwerer Syrup, 3 Pfd.-Büchse... 15c
Neues Elgin Corn, 2-Pfd. Büchse... 11c
Neues Hazel Corn, 2-Pfd. Büchse... 13c
Neues Jowa Corn, 2-Pfd. Büchse... 8c

Fleischwaaren—

Pot Roast, von einheimischem Fleisch, das Pfund... 5c

Fancy-Waaren—Freitags-Preis.

Imperial Zephyr, werth 5c... 2c
Nadelkissen, werth bis zu 25c, zu... 5c
Silk Throws, werth bis zu 50c, zu... 25c
Fance Scrims, werth bis zu 35c, zu... 15c
Goldbestickte Tischdecken aus japanesischer Seide, werth $5.00... $1.74

Küchen-Artikel—Freitags niedrige Preise.

Hausbesen, zu... 5c
Feuerschaufeln, zu... 1c
Waschbretter zu... 8c
Toiletten-Papier, Rolle zu... 2c

Apothekerwaaren—Freitag-Bargains.

Buttermilch-Seife, regulärer Preis 8c... 5c
Dr. Scott's Cathartic-Pillen, regulärer Preis 15c... 5c
Abott Bros. Rheumatic Cure, regulärer Preis 82c... 69c
Hunter's Invisible Face Powder, alle Teints, regulärer Preis 20c... 12c

Recepte werden sorgfältig und gewissenhaft zur Hälfte der gewöhnlichen Apothekerpreise besorgt.

Schmucksachen—Freitags-Attraktionen.

Dreifach platirte, gravirte Butterdosen, mit drains... 95c
Vierfach platirte Brodteller, mit Rococo-Rand — Freitag... $1.68

Möbel—Freitags verlockende Offerten.

Schaukelstühle für Mädchen u. Kinder, regulärer Preis $1.15... 59c
Hoher Stuhl mit Tisch, regulärer Preis $1.25 — Freitag... 75c
Der $5.00 Center-Tisch, am Freitag... $2.95

Besucht unser Restaurant, wenn Ihr nach State Str. kommt.

Siegel Cooper & Co

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Der größte Bargain-Tag

seit dem Bestehen des Muster-Basement-Bargain-Hauptquartiers ist sicherlich

Morgen.

Tausende kluger, fürsorglicher Frauen werden erwartet — Tausende von Bargains stehen bereit. Kommt früh und sichert Euch Euren Antheil — bringt diese Anzeige mit und verlangt, was Ihr wünscht. Am vorigen Freitag war das Basement von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gedrängt voll und morgen wird der Andrang noch größer sein. Leute, die uns am vorigen Freitag besuchten, können Euch sagen, wie gut die Bargains waren.

Frauen- und Kinder-Mäntel und Kleider.

Jedes Kleidungsstück im Hause — das wir noch vom vorigen Jahre an Hand haben — zu ungefähr 10 Cents am Dollar.

Kinder-Jackets und Gretchens, Größen 12, 14 und 16 Jahre, zu... $1.50 und $5.00
Damen-Umhänge zu... $1.50
Damen-Jackets zu... $5.00
Damen-Kleider zu... $2.50 und $3.50
Kinder-Kleider zu... $1.50

Dies sind meistens Waaren vom letzten Winter. In Bezug auf **Qualität** sind sie **gut**—es war noch nie ein schlechtes Kleidungsstück in diesem Haus—sie sind vorzüglich gemacht aus prächtigem Stoff und passen vollkommen. **Die Preise sind ein halb, drittel, viertel, fünftel, zehntel von dem, was sie letzten Winter waren.** Ihr wißt, die Leute tragen diese Kleidungsstücke jetzt für die „zweite Saison“. Könnt Ihr nicht auch diese zweite Saison mitmachen mit diesen neuen und in besserem Zustande befindlichen Kleidungsstücken und sehr viel Geld ersparen? Könnt Ihr nicht? **Es mögen übermorgen keine mehr übrig sein.**

Blankets und Comforters

waren nie so billig in dieser Jahreszeit. 15 bis 50 Prozent könnt Ihr positiv an allen Einkäufen sparen, wenn Ihr früh genug kommt.

Gute Comforters zu... 70c
Bessere Comforters zu... 98c
Auswahl von Comforters zu... $1.25
Extra-Comforters zu... $1.59
Spezial-Comforters zu... $2.00
Gute Blankets zu... 70c
Bessere Blankets zu... 90c
Noch bessere Blankets zu... $1.65
Die besten Blankets zu... $1.95

Partien beschmutzter Blankets, die $3.75, $4.00 und $5 waren, zu genau halben Preisen.

Kleiderstoffe.

Muster von Fancy Cheviots, Basket Cloths, Illuminated Suitings, Panamas, Hopsackings, Sturm Serges, Whipcords, Diagonals, Broadcloths, Henriettas, Englisch Checks, etc., gewöhnlich verkauft bis zu $1.50; von den Tischen des Hauptflurs ins Basement genommen worden; zum Ausverkauf für... 39c

100 Stück 40-zöll., reinwollene, einfache und Iridescent Hopsackings, regulärer Preis 65c, am Freitag zu... 25c

Baumwollen- und Waschstoffe.

Yard breites, gebleichtes und ungebleichtes Muslin, gewöhnlich für 7c und 8c verkauft, Freitags Preis... 5c

100 Stücke 32zöll. Kleider-Percales, marineblauer Grund, regulärer Preis 12½c, Freitags Preis... 9c

Rester von Flannelettes, Kleider Cambrics, Ginghams, Cotton Flanellen, etc., regulär bis zu 20c, Freitags Preis... 5c

32- und 36-zöll. Silkaline, echte Farben, feines Tuch, gewöhnlich 15c, Freitags Preis... 10c

Union-Anzüge, Tights ꝛc.

Extra Qualität Merino Union-Anzüge für Damen, regulärer Preis $1.75, am Freitag zu... 98c

Echt schwarze, wollene Equestrienne Tights für Damen, Knöchellänge, regulärer Preis $1.50, am Freitag zu... 79c

Echt schwarze, wollene Vests für Damen, mit langen Aermeln; auch weiß und farbig, regulärer Preis $1.00, am Freitag zu... 59c

Schwere Merino Union-Anzüge für Kinder, regulärer Preis $1.50, am Freitag nur... 89c

Strumpfwaaren.

Feine Cashmere Strümpfe für Damen, einfach und gerippt, regulärer Preis 35c, Freitagspreis... 25c

Kameelhaar, Naturwollene und Cashmere Halbstrümpfe für Männer, regulärer Preis 25c, Freitagspreis... 19c

Corsets.

Die reguläre 25c Mandels Spezial Corsets in schwarz, weiß, rosa, blau und gold, am Freitag nur... 42c

Waists, Skirts ꝛc.

Gemischte Partie von Damen und Mädchen-Waists, tucked und plaited, alle mehr oder weniger beschmutzt; kosteten $1.25;—Auswahl am Freitag zu... 25c

Waschbare Flanell-Skirts für Damen und Mädchen,—alle Farben, kosteten 89c, — am Freitag nur... 50c

Gestreifte Flanell Dressing Sacques, regulärer Preis $1.98—Freitags-Preis... 98c

Baby- und Kinder-Trachten.

Meistens einzelne Partieen und alle mehr oder weniger beschmutzt (aber nicht beschädigt) und im Preise herabgesetzt, um damit zu räumen. Einige bemerkenswerth gute Stücke in der Partie.

Baby Slips, werth 48c... 25c
Gestrickte Socken für Babies, werth $1.25... 12½c
Gestrickte Sacques für Babies, werth 87c... 50c
Kinder-Unterhosen, werth 30c... 15c
Kinder-Hauben, werth 50c... 5c
Kinder-Schürzen, werth 45c... 25c
Kinder-Kleider, werth 75c... 50c
Kinder-Blusen, werth $2.25... 59c

Knaben-Kleider.

150 positiv reinwollene Anzüge, doppelknöpfig, Größen 5 bis 14 Jahre, doppelter Werth, zu nur... $3.75

250 starke, haltbare Kniehosen, doppelter Werth, zu nur... 50c

85 grau und braun gemischte Cheviot Reefers, mit Matrosenkragen, Größen 3 bis 6 Jahre, werth $6.50, zu nur... $3.75

80 Dutzend Infanta-Hüte, sortirte Farben, für Knaben und Mädchen, werth $1.25, zu nur... 75c